

Empirie vs. Kategorienbildung¹

Fuzzy boundaries und *fuzzy categories* in der ägyptisch-koptischen Syntax

Matthias Müller

1 Prologomena

Einer von Antonios vielen Beiträgen, die die ägyptologisch linguistische Forschung auf ein neues Level hoben, ist jener in der Festschrift für Friedrich Junge (Loprieno 2006), auf den auch im Titel der ihm hier zugeeigneten Festschrift Bezug genommen wird. In jenem Aufsatz optierte Antonio für eine stärker die Semantik und Pragmatik einbeziehende statt allein strukturell-syntaktische Analyse von Satzmustern. Obschon mehrheitlich positiv rezipiert, regte sich Widerstand, nicht ganz unerwartet, in der noch stärker dem Strukturalismus verpflichteten deutschen Schule ägyptologischer Grammatikforschung (Schenkel 2007; Peust 2008: 59 Anm. 5), deren zitierte Exponenten darin einen unnötigen Verlust der Beschreibungsadäquatheit der Sprache (der Ägyptisch-Koptischen, wie auch generell) sehen. Im hier dem zu Feiernden dargebrachten Beitrag soll ein weiteres Phänomen primär der koptischen Syntax vorgestellt werden, dessen der Autor während der Arbeit am gemeinsamen ersten Band der *Basel Diachronic Grammar of Egyptian & Coptic* (Loprieno/Müller/Uljas im Druck) respektive seiner Einführung in das Bohairische (Müller i. Vb.) gewahr wurde.

Seit den revidierten systematischen Beschreibungen des ägyptisch-koptischen Satzbaus durch die Berliner Schule (Erman 1902: §§351–359; Sethe 1916: §1–2; siehe auch Polotsky 1987: 9–16 für einen historischen Abriss der Darstellungen) werden Satzmuster nach dem Element klassifiziert, das die Prädikatsstelle einnimmt und dessen phrasale Zuordnung dann das Satzmuster bestimmt (s. auch Till ⁴1970: §241; Loprieno 1995: 103–104; 144; 183), wobei in den frühen Abhandlungen, dem semitistischen Gebrauch folgend, nur zwischen Verbal- und Nominalsätzen unterschieden wurde, eine Differenzierung, die terminologisch indes eher der in Satz mit verbalem vs. nicht-verbalem Prädikatsausdruck entspricht (Steindorff 1930: §414).

1 Für Hinweise und Anregungen danke ich Sami Uljas/Uppsala, Andrea Hasznos/Budapest und Eitan Grossman/Jerusalem. Um den ohnehin schon arg empirielastigen Beitrag nicht noch umfangreicher werden zu lassen, beschränke ich mich in erster Linie auf Belege aus dem Sahidischen (⁵) und dem Bohairischen (⁶) Dialekt des Koptischen. Nur gelegentlich finden sich andere Dialekte wie Lykopolitanisch (⁴). Eine Liste zur Auflösung der Glossen findet sich am Ende vor der Bibliographie.

Allgemein kategorisiert man ägyptologisch-koptologisch die verschiedenen syntaktischen Muster folgendermassen: Handelt es sich bei dem Prädikatsausdruck eines Satzes um eine Verbalphrase, sind es Sätze mit verbalem Prädikatsausdruck, handelt es sich um eine Nominalphrase, dann sind es Sätze mit nominalem Prädikatsausdruck, bei einer Adjektivphrase Sätze mit adjektivischem Prädikatsausdruck und zu guter Letzt bei einer Adverbialphrase, unter die ägyptologisch auch Präpositionalphrasen subsumiert werden, um Sätze mit adverbialem Prädikatsausdruck. Diese vier morpho-syntaktischen Kategorien sind dann wiederum mit z. T. verschiedenen Untermustern angefüllt, wie z. B. den zwei- respektive dreigliedrigen Mustern der Sätze mit nominalem Prädikatsausdruck. Das Ganze lässt sich in folgender Tabelle veranschaulichen, wobei die Reihenfolge der Untermuster rein arbiträr ist:

Prädikatsausdruck	Muster	Untermuster	
VP	Satz mit verbalem Prädikatsausdruck	NP-VP	VP-NP
NP	Satz mit nominalem Prädikatsausdruck	NP-NP	NP-SE NP-KOP-NP
AdjP	Satz mit adjektivischen Prädikatsausdruck	AdjP-NP	
AdvP	Satz mit adverbialem Prädikatsausdruck	NP-PP/AP	

Tabelle 1 Ägyptisch-koptische Syntaxkategorien

Diese Unterteilung geht wohlgermerkt auf die moderne Beschreibung und deren epistemologische Kategorienbildung zurück. Antike Metatexte über syntaktische Kategorien fehlen weitgehend, und auch die mittelalterlichen koptischen Grammatiken in arabischer Sprache problematisieren den Sachverhalt nicht (Bauer 1972).

Zusätzlich soll für den nicht-ägyptologischen Leser darauf hingewiesen werden, dass die Untermuster NP-VP, NP-NP und NP-AP/-PP sich auch noch durch unterschiedliche Formen der Pronomina in der Subjektsposition unterscheiden.² Während bei Sätzen mit nominalem Prädikatsausdruck nur absolute Pronomen erscheinen können, sind es bei den anderen spezifische Kongruenzmorpheme, die entweder allein erscheinen oder auf eine Konjugationsbasis folgen können. Zur Verdeutlichung sei auf die Beispiele (1) mit einem Satz mit nominalem Prädikatsausdruck, sowie (2) mit einem Satz mit verbalem und (3) mit adverbialem Prädikatsausdruck verwiesen:³

2 Hierin liegt wohl der Grund, weshalb die frühe ägyptologische Tradition – und ihr folgend auch die Berliner Schule in ihrem beschreibungstechnischen Erstzugang – der Form des Subjekts derart viel Gewicht beimass, siehe Polotsky 1987: 9–13.

3 Muster des Typs AdjP-NP existieren koptisch nur mehr als fossilisierte Residualformen, siehe Reintges 2004: 393–396; Layton 2011: §§373–378; Loprieno/Müller/Uljas im Druck.

- (1) Zacharias fragt verwundert den Engel des Herrn, woran er erkennen würde, dass er und seine Frau ein Kind bekämen, und wendet ein:

ΑΝΟΚΓΑΡ ΑΝΟΚΟΥΉΛΛΟ
anok-gar anok-u-hello
 IS.ABS-denn IS.ABS-IDF.S-Greis

„[...] , denn bin ich ein Greis.“

(^BLk 1:18 ed. Horner 1898b: 6)

- (2) Gott spricht zu Mose: Ich bin der Herr:

ΟΥΟΨ ΑΙΟΥΟΝΨΤ ΕΑΒΡΑΑΜ ΝΕΜΙΣΑΑΚ ΝΕΜΙΑΚΩΒ
uoh a-i-uonh-t e-abraam nem-isaak nem-iakob
 und PF-IS-offenbaren-IS zu-N und-N und-N

„Und ich zeigte mich Abraham, Isaak und Jakob.“ (^BEx 6:3 ed. Lagarde 1867: 136)

- (3) Jesus schilt Philippus, ob dieser nicht verstanden habe, dass wer ihn sehe, den Vater sehe, und ob er denn nicht glaube, dass:

†ΉΝΠΑΙΩΤ
ti-hen-pa-iôt
 IS-in-POSS.M.IS-Vater

„[...] ich im Vater bin?“

(^BJoh 14:10 ed. Horner 1898b: 508)

Diese pronominalen Elemente sind nicht zwischen den Mustern austauschbar. Ein absolutes Pronomen kann in einem Satz mit verbalem oder adverbialem Prädikatsausdruck nicht allein als Subjekt benutzt werden (m. a. W., †ΑΝΟΚ ΟΥΟΝΨΤ *anok uonh=t* [...] „Ich zeigte mich [...]“ respektive †ΑΝΟΚ ΉΝΠΑΙΩΤ *anok hen-pa-iôt* „Ich bin im Vater.“ wären, anders als z. B. im Altägyptischen, im Koptischen prima facie ungrammatische Sätze, siehe aber unten zu letzterem Muster), während im Gegenzug die Kongruenzmorpheme dieser beiden Muster nicht als Subjekt eines Satzes mit nominalem Prädikatsausdruck erscheinen können (m. a. W., ††ΟΥΉΛΛΟ *ti-u-hello* „Ich bin ein Greis.“ wäre ein ungrammatischer Satz).

2 Problem

Liest man sich nun durch koptische Texte, ein Zeitvertreib der einem mangels ausreichend aufgearbeiteter und zugänglicher elektronischer Datenbanken zu koptischen Texten auch im 21. Jahrhundert nicht erspart bleibt und der Teil meiner Beschäftigung im Projekt *Diachronic Grammar of Egyptian & Coptic* war, stösst man indes auf Sätze, die eine Zwischenposition einzunehmen scheinen. Es sind dies in erster Linie syntaktische Muster, die denen von Sätzen mit nominalem Prädikatsausdruck gleichen, indem sie entweder ein Subjektselement⁴ oder ein absolutes Pronomen (bei zweigliedrigen) oder eine Kopula (bei dreigliedrigen Strukturen) aufweisen. Indes sind es nicht Nominalphrasen, die in den hier zu besprechenden Sätzen verwendet werden, sondern Adverbialphrasen. So würde man nach den in den Prologemena dargestellten Regeln in (4) eigentlich ein Kongruenzmorphem † *ti* statt des zu findenden

4 Zur Differenzierung zwischen Subjektselement und Kopula, siehe Loprieno/Müller/Uljas im Druck.

ΔΝΟΚ *anok* erwarten, d. h., †ΜΦΡΗ† ΝΟΥΟΥΖΩΡ *ti-m-p^h-rêti n-u-uhôr* statt ΔΝΟΚ ΜΦΡΗ† ΝΟΥΟΥΖΩΡ *anok m-p^h-rêti n-u-uhôr*:

- (4) Als Goliath gewahr wird, dass sich ihm ein Knabe im Kampf stellt, ruft er ihm erbost und verächtlich zu:

ΜΗ	ΔΝΟΚ	†ΜΦΡΗ†	ΝΟΥΟΥΖΩΡ	ΔΝΟΚ
<i>mê</i>	<i>anok</i>	<i>m-p^h-rêti</i>	<i>n-u-uhôr</i>	<i>anok</i>
FRP	IS.ABS	in-DEF.M-Art	von-IDF.S-Hund	IS.ABS

„Bin ich etwa wie ein Hund, [...]?“ ^(B1 Sam 17:43 de Lagarde 1973: 70)

Im folgenden Beispiel (5) wollte man ein κ *k* (bzw. x *k^h*-) statt des zu finden ΝΘΟΚ *nt^hok* erwarten respektive ist das Erscheinen der Kopula unerwartet, d. h., ΧΝΣΑϚ ΧΜΦΟΥϚ ΟΝ *k^h-nsaf k^h-mp^hou on* statt ΝΘΟΚ ΝΣΑϚ ΝΘΟΚ ΜΦΟΥϚ ΟΝ ΠΕ *nt^hok nsaf nt^hok mp^hou on pe*:⁵

- (5) Von einer alten Frau gebeten, ihren von Geburt an blinden Sohn zu segnen, betet Johannes zum Himmel und beginnt mit einem Schriftzitat (Heb 13:8):

ΙΗ̅Ϛ	ΠΧ̅Ϛ	ΝΘΟΚ	ΝΣΑϚ	ΝΘΟΚ	ΜΦΟΥϚ	ΟΝ	ΠΕ
<i>iê(su)s</i>	<i>p-kh(risto)s</i>	<i>nt^hok</i>	<i>nsaf</i>	<i>nt^hok</i>	<i>mp^hou</i>	<i>on</i>	<i>pe</i>
N	DEF.M-Christus	2MS.ABS	gestern	2MS.ABS	heute	wieder	PTK
ΝΘΟΚ	ΟΝ	ΠΕ	ΩΔΝΙΕΝΕϚ				
<i>nt^hok</i>	<i>on</i>	<i>pe</i>	<i>ša-ni-eneh</i>				
2MS.ABS	wieder	PTK	bis-DEF.P-ewig				

„Jesus Christus, du warst gestern und du bist auch heute und du wirst immerdar sein.“

^(B Zacharias von Sakha, *Leben des Johannes Kolobos* §63 ed. Mikhail/Vivian 2010: 176,31–32)

Ebenso sind sie in zweigliedrigen Mustern mit Subjektselement zu finden, wie in (6) in einem Relativsatz, aber auch in unpersönlichen Konstruktionen wie in (9)⁶:

- (6) Aaron opferte ein Kalb wegen der Sünde und goss dessen Blut am Fusse des Altars aus. Er opferte aber auf dem Altar das Fett, die beiden Nieren und der Lappen, der auf der Leber:

ΝΤΕΦΗ	ΕΤΕΕΘΒΕΦΝΟΒΙ	ΠΕ
<i>n-te-p^hê</i>	<i>ete-et^hbe-p-nobi</i>	<i>pe</i>
von-DEF.M	REL-wegen-DEF.M-Sünde	SE.M

„[...] des Sündopfers ist [...]“ ^(B Lev 9:10 ed. de Lagarde 1867: 250)

5 Der bohairische Text des Hebräerbriefes an dieser Stelle ist weniger kontrovers, da man die dort gewählte Konstruktion (ΙΗ̅Ϛ ΠΧ̅Ϛ ΙΣΑϚ ΝΕΜΦΟΥϚ + ΙΘΟΥ ΙΘΟΥ ΠΕ ΝΕΜΩΔΕΝΕϚ) als vor den Satz gestellte NP plus adverbelle Erweiterungen gefolgt von einem Satz mit nominalem Prädikatsausdruck analysieren kann.

6 Zur Analyse solcher Muster als zweigliedrige Sätze mit nominalem Prädikatsausdruck, siehe Müller 2014: 144–145 sowie Müller/Uljas im Druck.

- (7) Der Autor des Sermons argumentiert, dass wer von seinen Sünden befleckt sei, eilends zu Gott streben möge, da wir doch wüssten, dass unser Leben auf Erden kurz sei und man uns nicht ewig an diesem Orte liesse:

ἀλλὰ	ἐτι	κεκοῦσι	πε	νσει	ἐχὼν
<i>alla</i>	<i>eti</i>	<i>ke-kuci</i>	<i>pe</i>	<i>nse-i</i>	<i>ecô-n</i>
aber	noch	ander-wenig	SE.M	KNJ.3P-kommen	auf-1P

„[...] , sondern es ist nur eine kurze Zeit, dass es über uns kommt, [...]“

(^BSeverian von Gabala, *Über die Busse* ed. de Vis 1922: 201,4–5).

Davon zu scheiden sind Muster wie in den Beispielen (8) und (9), in denen die semantischen ‚adverbiellen‘ Elemente ihren etymologischen syntaktischen Strukturen nach als NP’s zu analysieren sind (†ΝΟΥ *ti-(u)nu* DVE.F-Stunde und ΠΑΡΗ† *pai-rêti* DEM.M-Art).

- (8) Jesus erklärt der Samaritanerin:

ἀλλὰ	σνῆου	ἡξεοῦοῦνοῦ	εἰτε†νοῦτε
<i>alla</i>	<i>s-nêu</i>	<i>nce-u-unu</i>	<i>ete-tinu=te</i>
aber	3FS-kommen.STA	PVS-IDF.S-Stunde	REL-jetzt=SE.F

„Doch eine Stunde wird kommen, und sie ist jetzt, [...]“

(^BJoh 4:23 ed. Horner 1898b: 366)

- (9) Theodor, Leontius und Panigerus sprechen zu den taufwilligen Soldaten im römischen Militärlager, das trotz des Krieges gegen die Perser im Text an der Donau verortet wird:

ἰσχε	παρη†	πε	ἰε	βαδῶηνοῦ	ἡνετενηβος
<i>isce</i>	<i>pairêti</i>	<i>pe</i>	<i>ie</i>	<i>baš-t^hênu</i>	<i>n-ne-ten-hbos</i>
wenn	so	SE.M	dann	entblösen.IMP-2P	von-POSS.P-2P-Kleid

ἡτετενηἰοηνοῦ	ἐπεσῆτ	εφιαρο	πιτάνοβις
<i>nte-ten-hi-t^hênu</i>	<i>epesêt</i>	<i>e-p^h-iaro</i>	<i>pi-tanubis</i>
KNJ-2P-werfen-2P	hinab	ZU-DEF.M-Fluss	DVE.M-N

„Wenn es so ist, dann entledigt euch eurer Kleider und werft euch in den Fluss Donau.“

(^BMart. Theodor, *Leontius & Panigerus* ed. Balestri/Hyvernat 1907: 57,19–20)

Und schliesslich begegnen sie in dreigliedrigen Mustern mit Kopula (wie bereits oben in [5] gesehen). Dabei kann die Adverbialphrase in der Erstnomenposition erscheinen:

- (10) Von den Jüngern gefragt, woran sie die Endzeit erkennen mögen, warnt Jesus sie, sich nicht täuschen zu lassen, da viele kommen und vorgeben werden, er zu sein. Auch sollen sie sich nicht von Nachrichten über Krieg und Aufruhr beunruhigen lassen, denn diese seien notwendig:

ἀλλὰ	σατοτφαν	πε	πιχωκ
<i>alla</i>	<i>satot-f=an</i>	<i>pe</i>	<i>pi-c’ôk</i>
aber	aus_der_Hand-3MS=NEG	KOP.M	DVE.M-Vollendung

„Aber das Ende geschieht nicht dadurch.“

(^BLk 21:9 ed. Horner 1898b: 274)

- (11) Als die Ägypter merken, dass die Hebräerinnen dennoch Söhne zur Welt bringen, beschuldigen sie die Hebammen, die sich mit den Worten verteidigen:

ἠφρηταιαν	ἠνιχιόμι	ἠτεχημι	νε	νιχιόμι
<i>m-p^h-rêti=an</i>	<i>n-ni-hiomi</i>	<i>nte-k^hêmi</i>	<i>ne</i>	<i>ni-hiomi</i>
in-DEF.M-Art=NEG	VON-DEF.P-Frauen.P	VON-N	KOP.P	DEF.P-Frauen.P

ἠτενιζεβερος
nte-ni-hebreos
 von-DEF.P-N

„Die Frauen der Hebräer sind nicht wie die Frauen der Ägypter.“

(^BEx 1:19 ed. de Lagarde 1867: 126)

Häufiger noch indes erscheint die Adverbialphrase in der Zweitnomenstelle dreigliedriger Sätze mit nominalem Prädikatsausdruck:

- (12) Judas bittet Josef, den er und seine Brüder immer noch nicht erkannt haben, sprechen zu dürfen. Indes solle Josef nicht wütend werden:

χεῖθοκ	πε	μενεσαφαραῶ
<i>ce-nt^hok</i>	<i>pe</i>	<i>menensa-pharaô</i>
da-2MS.ABS	KOP.M	nach-Pharao

„[...] , denn du kommst (gleich) nach Pharao.“

(^BGen 44:18 ed. de Lagarde 1867: 109)

- (13) Jesus erklärt Nikodemus die Notwendigkeit der Wiedergeburt, um in das Himmelreich zu gelangen, und verweist auf den Wind, den man zwar hört, doch von dem niemand wisse, woher er komme und wohin er ginge:

φαι	πε	ἠφρητ	ἠουον	νιβεν	ετογμισι	ἠμοφ
<i>p^hai</i>	<i>pe</i>	<i>m-p^h-rêti</i>	<i>n-uon</i>	<i>niben</i>	<i>et-u-misi</i>	<i>mto-f</i>
DEM.M.ABS	KOP.M	in-DEF.M-Art	VON-einer	jeder	REL-3P-gebären	OBJ-3MS

εβολ ἠενπιπῆα
ebol ḥen-pi-pn(eum)a
 aus in-DVE.M-Geist

„So ist es mit jedem, der aus dem Geist geboren wird.“

(^BJoh 3:8 ed. Horner 1898b: 354)

- (14) Ein Mann mit einem kleinen Kind kam zu Pisenhius, um dessen Segen für das seit 2 Wochen weinende Kind zu erleben. Von seinem Schüler nach dem Mann befragt, antwortet Pisenhius, dass dieser einen armen Mann verleumdet habe und:

ουοη	πεφ14	νεροου	πε	μφοου
<i>uoh</i>	<i>pe=f-14</i>	<i>n-ehou</i>	<i>pe</i>	<i>m-p^hou</i>
und	POSS.M=3MS-NUM	VON-Tag	KOP.M	ADV-heute

ICXEN	ETAΦEPΔIABALIN	MMOQ
<i>iscen</i>	<i>eta=f-er-diavalin</i>	<i>mmo=f</i>
seit	TMP=3MS-AUX-verleumden	OBJ=3MS

„Heute sind es vierzehn Tage, seitdem er ihn verleumdete.“

(^BMoses von Quft, *Leben des Pisenithius* ed. Amélineau 1889: 115,13–116,1 koll.)

Auch hier sind Muster wie in Bsp. 15 abzutrennen, in denen ein Nomen mit *zero*-Determinativ vorliegt, da ραϭⲧ *rasti* andernorts mit einem Possessivpräfix gebraucht werden kann.

- (15) Nachdem die Israeliten in der Wüste aus dem Gold ihres Schmuckes ein Kalb hergestellt hatten, um es anzubeten, errichtete Aaron einen Altar vor der Statue und sprach:

πϩαι	ⲓⲡⲟϥ	ⲡⲉ	ⲣⲁϭⲧ
<i>p-šai</i>	<i>m-p-c^h(δi)s</i>	<i>pe</i>	<i>rasti</i>
DEF.M-Fest	von-DEF.M-Herr	KOP.M	morgen

„Das Fest des Herrn ist morgen.“

(^BEx 32:5 ed. de Lagarde 1867: 206)

Das Phänomen ist zwar weder gänzlich in der Literatur unbekannt (Stern 1880: §305 Ende; Sethe 1916: §109; Till 1970: §248; Ernstedt 1986: 328–336; Layton ³2010: §§286–302), noch auf den bohairischen Dialekt des Koptischen⁷ beschränkt (siehe neben den eben zitierten Stellen noch Rudnitzky 1956: 134–137), indes mehrheitlich absent in den linguistisch orientierten Darstellungen des Koptischen (Ausnahmen bilden Shisha-Halevi 1986: 38–39⁸; Shisha-Halevi 2007: 237, 239 Obs. [4]; 247). Allerdings lassen sich für das Sahidische keine eindeutigen zweigliedrigen Muster *ohne* Subjektselement anführen, sondern nur solche *mit*:

- (16) Der Autor der Predigt vergleicht die Verkündigung des Evangeliums mit dem Licht der Sonne und stellt dann fest:

ENEZAOHΓAP		ⲡⲉ	EMΠATEΠOYOEIN	AYO
<i>e-ne-ha-t-hê=gar</i>		<i>pe</i>	<i>e-mpate-p-uoin</i>	<i>auô</i>
DEP-IPF-unter-DEF.F-Anfang=denn	SE.M	DEP-NKO-DEF.M-Licht	und	
ΠΩΝΖ	ⲈⲒ	ⲈΠΚOϭOϩ	NEHNAONAPHORMH	ⲡⲉ
<i>p-ônh</i>	<i>i</i>	<i>e-p-kosmos</i>	<i>ne-n-na-kⁿn-aphormê</i>	<i>pe</i>
DEF.M-Leben	kommen	zu-DEF.M-Welt	IPF-IP-FUT-finden-Entschuldigung	PTK

„Denn wäre es, ehe das Licht und das Leben in die Welt gekommen sind, hätten wir eine Ausrede [...]“

(^SUnidentifizierter Text ed. Amélineau 1911–1914: 247,12–248,1)

7 Das Phänomen als solches ist auch aus dem älteren Ägyptisch bekannt (Gardiner 1957: §158.2).

8 Die dort zitierten Ausführungen Callenders (1984: 33–40) behandeln adverbelle Erweiterungen von Sätzen mit nominalem Prädikatsausdruck respektive durch die Verwendung von Determinatoren eindeutig als nominalisiert markierte Adverbialphrasen; siehe zu diesen unten §3.

- (17) Schenute ruft dazu auf, alle Worte, die von den früheren Klostervätern befohlen wurden, zu befolgen:

ΚΑΤΑΟΥΕΘΟΥΑΝ	ΟΥΤΕ	ΝΚΑΤΑΟΥΣΙΝΩΑΔΕΑΝ	ΝΕ
<i>kata-u-eou=an</i>	<i>ute</i>	<i>n-kata-u-k'in-šace=an</i>	<i>ne</i>
gemäss-IDF.S-Ruhm=NEG	weder	NEG-gemäss-IDF.S-NOM-reden=NEG	SE.P

„Weder ruhmheischend noch geschwätzig waren sie [...]“

([§]Schenute, *Du, Gott, Ewiger* ed. Leipoldt 1913: 65,12–13)

- (18) Theodor ruft den Brüdern anlässlich eines Ausschlusses ungehorsamer Mönche Begebenheiten und Reden Pachoms in Erinnerung; so z. B., dass ein älterer Mönch diesem einmal gesagt haben sollte:

ΕΩΧΕ	ΦΑΠΡΑΝΧΩΦΕ	ΠΕ	ΟΥΛΑΔΥ	ΠΕ	ΠΖΩΒ
<i>ešce</i>	<i>ša-p-ra-n-sêše</i>	<i>pe</i>	<i>u-lau</i>	<i>pe</i>	<i>p-hôb</i>
wenn	bis-DEF.M-NOM-von-Schlag	SE.M	IDF.S-etwas	KOP.M	DEF.M-Sache

„Wenn es nur um Schläge geht, das ist ja wohl nichts (Schlimmes).“

([§]*Leben Pachoms* [S9] ed. Lefort 1933–1934: 195,26)

- (19) Pachom beklagt die Zeitläufte und sagt:

ΕΤΒΕΠΑΪ	ΠΑΡΑΚΕΚΟΥΪ	ΠΕ	ΝΤΕΤΟΡΓΗ	ΜΠΠΟΥΤΕ
<i>etbe-pai</i>	<i>para-ke-kui</i>	<i>pe</i>	<i>n-te-t-orgê</i>	<i>m-p-nute</i>
wegen-DEM.M.ABS	weniger-ander-klein	SE.M	KNJ-DEF.F-Zorn	von-DEF.M-Gott
εἶ	ΝΤῆΡῆΝΒΕ	ΕΜῆΠΕΤΟΛΑ	ἦΜΟΝ	
<i>i</i>	<i>nt-n-r-hêbe</i>	<i>e-mn-p-et-solsl</i>	<i>mmo-n</i>	
kommen	KNJ-IP-machen-Trauer	DEP-NEG-DEF.M-REL-trösten	OBJ-IP	

„Deswegen kam beinahe der Zorn Gottes und wir trauerten, wobei es niemanden gab, der uns tröstete.“ ([§]Pachom, *Belehrung bezüglich eines gehässigen Mönchs*, §49 ed. Lefort 1956: 20,9–11)

Wie (19) zeigt, sind auch unter diesen Mustern unpersönliche Konstruktionen anzutreffen (Müller/Uljas im Druck).

Auch hier finden sich dreigliedrige Muster und zwar in Mustern des Typs mit Kopula in Mittelposition und der Adverbialphrase in der Erstnomenstelle:

- (20) Nachdem sie Paulus aus dem Meer geholt haben und dieser von seinen Erlebnissen unter Wasser berichtet hat, landet das Boot wieder am Ufer, woraufhin Andreas sagt:

ΦΑΠΕΜΑ	ΠΕ	ΠΦΑΧΕ	ΑΛΛΑ	ΜΑΡΟΥΜΟΥΡ	ΜΠΧΟΙ
<i>ša-peï-ma</i>	<i>pe</i>	<i>p-šace</i>	<i>alla</i>	<i>mar-u-mur</i>	<i>m-p-coi</i>
bis-DEM.M-Ort	KOP.M	DEF.M-Wort	aber	JUSS-3P-binden	OBJ-DEF.M-Boot
εἶμα	ΝΤΑΚΟΝΤΦ	ΝΖΗΤΦ	ΝΤΝΒΩΚ	ΕΖΡΑΙ	
<i>e-p-ma</i>	<i>nt-a-k-k'nt-f</i>	<i>nhêt-f</i>	<i>n-tn-bôk</i>	<i>ehrai</i>	
zu-DEF.M-Ort	REL-PF-2MS-finden-3MS	in-3MS	KNJ-IP-gehen	hinauf	
ΕΤΠΟΛΙΣ	ΖΗΝΟΥΣΕΠΗ	ΔΕΟΥΝΟΥΝΟΣ	ΝΑΓΩΝ	ΚΗ	ΝΑΝ
<i>e-t-polis</i>	<i>hn-u-k'epê</i>	<i>ce-un-u-nok'</i>	<i>n-agôn</i>	<i>kê</i>	<i>na-n</i>
zu-DEF.F-Stadt	in-IDF.S-Eile	da-PTK-IDF.S-gross	von-Kampf	setzen.STA	für-IP

εῤραι	αὐτὸ	νηχιεοοὺ		νηπραν	νή
<i>ehrai</i>	<i>autô</i>	<i>n-f-ci-eou</i>		<i>nk^ji-p-ran</i>	<i>n-i(êsu)s</i>
hinauf	und	KNJ-3MS-empfangen-Ehre		PVS-DEF.M-Name	von-N
ἡν-τεῖ-πολις	ἀ-ν-ιουδαί-γαρ	σοβτε		νοῦνος	[μη]οῤ[μος
<i>hn-tei-polis</i>	<i>a-n-iudai=gar</i>	<i>sobte</i>		<i>n-u-nok^j</i>	<i>m-pulumos</i>
in-DEM.F-Stadt	PF-DEF.P-Jude=denn	bereiten		OBJ-IDF.S-gross	von-Kampf
νημαν]					
<i>mma-n</i>					
mit-IP					

„Genug der Worte! Man soll das Boot aber an der Stelle vertäuen, an der du es gefunden hast, und wir gehen schnell hinauf in die Stadt, denn uns ist ein grosser Kampf auferlegt, auf dass der Name Jesu in dieser Stadt gerühmt werde, denn die Juden haben eine grosse Schlacht mit uns vorbereitet.“

(⁸*Apokr. Apostelakten: Reisen des Andreas & Paulus* ed. Jacques 1969: 204,144–148)⁹

(21) Schenute belehrt die Gemeinde und sagt:

εῤωπε.δε	ῥα-πει-μα	τε	τετῆμηῆτη	ῆοῤτ	ῆμη
<i>ešôpe=de</i>	<i>ša-pei-ma</i>	<i>te</i>	<i>te-tn-mnt-hêt</i>	<i>n-uôt</i>	<i>mma-n</i>
wenn=aber	bis-DEM.M-Ort	KOP.F	POSS.F-2P-ABST-Herz	von-einzig	mit-IP

„Wenn aber euer komplettes Einverständnis mit uns nur bis hier reicht, [...]“

(⁸*Schenute, Warum nur, Gott* ed. Young 1993: 97,52–98,3¹⁰)

(22) Der Psalm beginnt mit einer Anrufung an den Herrn: *Herr, unser Herr,*

ῆε	ῆοῤπῆρε	πε	πεκραν	ῆπκαε	τηρε
<i>n-t-he</i>	<i>n-u-špêre</i>	<i>pe</i>	<i>pe-k-ran</i>	<i>hm-p-kah</i>	<i>têr-f</i>
in-DEF.M-Art	von-IDF.S-Wunder	KOP.M	POSS.M-2MS-Name	in-DEF.M-Erde	ganz=3MS

„[...] wie ein Wunder ist dein Name auf der gesamten Erde.“

(⁸Ps 8:2(1) ed. Budge 1898: 8)¹¹

9 Ähnlich auch in ⁸Dioskur von Alexandria, *Panegyrikon auf Makarius von Tkow* §2.6 ed. Johnson 1980: 12,18 & 28 & 13,9 ῥαπειμα πε πσωλι εβολπηωκ ῆππορη „Bis hierher ist die Offenbarung der Vision.“, ⁸*Pistis Agathonikou* ed. Crum 1915: 25,16 ῥαπειμα τε οαν ῆπωαξε „Hier ist das Ende der Rede.“ oder ⁸Johannes von Alexandria, *Fragen des Theodor* ed. van Lantschoot 1957: 43,19–20 ῥαπειμα πε πωαξε „Bis hier ist das Wort.“ sowie in ⁸*Mart. Theodor, Panigerus & Leontius* ed. Balestri/Hyvernat 1907: 47,25–26 ῥαπειμα πε πωραμα „Bis hierher ist die Vision.“ (ohne Entsprechung in der sahidischen Version von M583).

10 Mit Shisha-Halevi (1986: 39, dort unter der Inventarnummer P 130¹ 135 zitiert) ist das τε nicht zu emendieren.

11 Auch der mittelägyptische koptische Psalmentext zeigt an der Stelle ein vergleichbares Muster, vgl. Gabra 1995: 89 ῥωσ οῤπῆρε πε πεκρεν ῆχενπερεῖ τηρε. Ähnlich auch ⁸Sir 33:5 [36:5] ed. de Lagarde 1883: 169 ῆε ῆοῤκοτ ῆα.σολτε πε πσανροῤν ῆοῤσοε „Des Narren Innerstes ist wie ein Rad am Wagen“; weitere Beispiele bei Shisha-Halevi 1986: 38–39.

- (23) Nach einem kurzen Exkurs über schlechter Menschen Hang, andere vorschnell zu verdammen, kommt Gregor wieder auf Georg zu sprechen:

ΓΙΩΡΓΙΟΣ.ΔΕ	ΝΤΟΨ	ΨΑΠΡΗΤΕ	ΝΕΝΩΔ.Χ.Ε.Δ.Ν	ΠΕ		
<i>giōrgios=de</i>	<i>ntof</i>	<i>ša-p-rête</i>	<i>ne-n-šace=an</i>	<i>pe</i>		
N=aber	3MS.ABS	bis-DEF.M-Art	von-DEF.P-Wort=NEG	KOP.M		
ΠΕΘΘ		ΟΥΔΕ	ΝΕΥΠΟΠΤΕΥΕ	ΕΡΟΨ	ΔΝ	ΜΜΔΤΕ
<i>pe-f-tho</i>		<i>ude</i>	<i>(e-)n-hupopteue</i>	<i>ero-f</i>	<i>an</i>	<i>mmate</i>
POSS.M-3MS-Schlechtigkeit		noch	DEP-1P-misstrauen	OBJ-3MS	NEG	sehr
ΑΛΛΑ	ΑΠΕΨΖΩΒ	ΟΥΩΝΗ	ΕΒΟΛ	ΖΩCΤΕ	ΝCΕΤΑΨΕΟΥΟΙΨ	
<i>alla</i>	<i>a-pe-f-hôb</i>	<i>uônh</i>	<i>ebol</i>	<i>hôte</i>	<i>nse-tašeuoiš</i>	
aber	PF-POSS.M-3MS-Tat	offenbaren	heraus	so_dass	KNJ.3FS-verkünden	
ΜΜΟΨ						
<i>mmo-f</i>						
OBJ-3MS						

„Georg indes, dessen Schlechtigkeit sich nicht allein in Worten manifestierte, noch dass wir ihn zu sehr mit Misstrauen betrachten, sondern seine Tat offenbarte sie, so dass sie ihn verkündete.“

(^SGregor von Nazianz, *In Athanasium*, ed. Orlandi 1970: 355,19–356,3)

Sie finden sich aber auch in Mustern, in denen die Adverbialphrase in der Zweitnomenstelle auftaucht:

- (24) Schenute argumentiert gegen Nestorius und resümiert: „Deshalb also, weil der Sohn nicht verschieden ist vom Vater, ist der Vater Geist, und ist auch der Sohn Geist [...]

ΑΥΩ	ΠΝΟΥΤΕ	ΠΕ	ΕΒΟΛ	ΖἸΠΝΟΥΤΕ
<i>auô</i>	<i>p-nute</i>	<i>pe</i>	<i>ebol</i>	<i>hm-p-nute</i>
und	DEF.M-Gott	KOP.M	heraus	in-DEF.M-Gott
ΑΥΩ	ΠΩΗΡΕ	ΠΕ	ΕΒΟΛ	ΖἸΠἸΩΤ
<i>auô</i>	<i>p-šêre</i>	<i>pe</i>	<i>ebol</i>	<i>hm-p-iôt</i>
und	DEF.M-Sohn	KOP.M	heraus	in-DEF.M-Vater

„... und ist Gott aus Gott und ist der Sohn aus dem Vater.“

(^SSchenute, *Ich wundere mich* §475 ed. Cristea 2011: 194–195)

- (25) Schenute wendet sich gegen Vernachlässigung der monastischen Aufsichtspflicht gegenüber Untergebenen, ausser im Falle von Krankheit. Gleichzeitig sei es ein gottloser Akt, Kranke in ihrem Leid zu verachten oder zu verspotten:

ΑΥΩ	ΟΥΝΟΣ	ΝΑΝΟΜΙΑ	ΤΕ	ΕΡΡΑΙ	ΕΧΝΗΕΝΡΩΜΕ
<i>auô</i>	<i>u-nokj</i>	<i>n-anomia</i>	<i>te</i>	<i>ehrai</i>	<i>ecn-hen-rôme</i>
und	IDF.S-gross	von-Gesetzlosigkeit	KOP.F	hinab	auf-IDF.S-Mann
ΕΥΟ	ΝΡΕΨΚΑΤΑΨΡΟΝΕΙ	ΖΗΠΕΥΩΩΝΕ		ΑΥΩ	
<i>e-u-o</i>	<i>n-ref-kataphronei</i>	<i>hm-pe-u-šône</i>		<i>auô</i>	
DEP-3P-sein.STA	als-AGT-verachten	in-POSS.M-3P-Krankheit		und	

ΕΥΧΑΞΟΥ	ΝΝΕΤ.ΔΙΑΚΟΝΕΙ	ΝΑΥ	ΕΤΦΙ	ΜΠΕΥΡΟΥΩ
<i>e-u-sahu</i>	<i>n-n-et-diakonei</i>	<i>na-u</i>	<i>et-fi</i>	<i>m-pe-u-rouš</i>
DEP-3P-verfluchen	OBJ-DEF.P-REL-dienen	für-3P	REL-tragen	OBJ-POSS.M-3P-Sorge

„Und eine grosse Gesetzlosigkeit lastet auf jenen Menschen, die während ihrer Krankheit jene, die sich um sie sorgend ihnen dienen, verachten und verfluchen.“
 (Schenute, *Warum nur, Gott* ed. Leipoldt 1908: 127,23–25
 = Layton 2014: 140 [Regel 128])

Wie im Bohairischen sind auch hier Beispiele zu trennen, in denen syntaktische Substantive die semantische Funktion der Adverbien übernehmen:

- (26) In seiner Nacherzählung der Passionsgeschichte lässt Kyryll Jesus zu den Jüngern sagen: „Ihr wisst, dass [...]“
- | | | | | | |
|---------------|-----------------------------|-------------|----------------|-----------|--------------|
| ΠΕΡΟΥ | ΝΤΑΥΕΜΠΗΛ | ΕΒΟΛ | ΖΗΚΗΜΕ | ΠΕ | ΡΑΣΤΕ |
| <i>p-ehou</i> | <i>nt-a-u-em-p-i(sra)êl</i> | <i>ebol</i> | <i>hn-kême</i> | <i>pe</i> | <i>raste</i> |
| DEF.M-Tag | REL-PF-3P-bringen-DEF.M-N | heraus | in-N | KOP.M | morgen |
- „[...] morgen der Tag ist, an dem Israel aus dem Lande Ägypten geführt wurde.“
 (Ps.-Kyryll von Jerusalem, *Über das Leben und die Passion Christi*, §67
 ed. van den Broek 2013: 148,7–8)¹²

- (27) Moses sagt zu den Israeliten:

ΟΥΩΜ	ΝΗΤΗ	ΜΠΟΥ	ΠΑΒΒΑΤΟΝΓΑΡ	ΜΠΧΟΕΙΣ	ΠΕ	ΠΟΥ
<i>uôm</i>	<i>nê-in</i>	<i>m-pou</i>	<i>p-sabbaton=gar</i>	<i>m-p-cois</i>	<i>pe</i>	<i>pou</i>
essen.IMP	für-2P	ADV-heute	DEF.M-Sabbat=denn	von-DEF.M-Herr	KOP.M	heute

„Esst heute, denn heute ist der Sabbat des Herrn.“ (Ex 16:25 ed. Erman 1880: 9)

Eindeutige Beispiele mit der Kopula in finaler Position sind Sahidisch seltener zu finden, doch auch hier erscheint die Adverbialphrase sowohl in der Erst- (28), als auch in der Zweitnomenstelle (29):

- (28) Schenute legt in Canon 6 fest:

ΜΝΝΣΑΠΕΙΩΤΓΑΡ	ΝΝΕΙΣΥΝΑΓΩΓΗ	ΝΟΥΟΙΩ	ΝΙΜ
<i>mnnsa-p-iôt=gar</i>	<i>n-nei-sunagôgê</i>	<i>n-uois</i>	<i>nim</i>
nach-DEF.M-Vater=denn	von-DEM.P-Versammlung	in-Zeit	jede

ΠΕΦΜΕΞCΝΑΥ	ΠΕ
<i>pe-f-meh-snau</i>	<i>pe</i>
POSS.M-3MS-ORD-zwei	KOP.M

„Denn nach dem Abt dieser Versammlung zu irgendeiner Zeit kommt sein Stellvertreter.“ (Schenute, *Bin ich denn nicht verpflichtet* ed. Leipoldt 1913: 44,4–5)

12 Ähnlich in ^STheodosius von Alexandria, *Über den Erzengel Michael* ed. Budge 1915: 373a,7–8: ΔΩ ΝΩΔ ΠΕ ΡΑΣΤΕ „[...]“, was morgen für ein Fest ist?“

- (29) Jesus Sirach erteilt Ratschläge zur Wahl der richtigen Gemahlin und sagt, wenn eine Frau freundliche und liebliche Worte auf den Lippen führe:

εἶε	περσῆϊ	ἰούκαταῖναιρη	ἦρρωμεᾶν	πε
<i>eie</i>	<i>pe-s-hai</i>	<i>n-u-kata-n-šère</i>	<i>n-r-rôme=an</i>	<i>pe</i>
dann	POSS.M-3FS-Ehemann	NEG-IDF.S-wie-DEF.P-Sohn	von-DEF.P-Mann=NEG KOP.M	

„[...] , dann ist ihr Ehemann nicht mit den Kindern der Menschen zu vergleichen.“

(⁵Sir 36:28 [36:31] ed. de Lagarde 1883: 171)

Während das letzte Beispiel oben aufgrund der verwendeten Negation eindeutig ist, wirken andere Beispiele auf den ersten Blick wie ein korrekter Satz mit adverbialem Prädikat, denen dann aber eben noch das Element *πε pe* folgt:

- (30) Schenute hält in einer Regel fest:

ἀϋὼ	πσοϋ	νσοπ	ζιροϋρε	πε	
<i>auô</i>	<i>p-sou</i>	<i>n-sop</i>	<i>hi-ruhe</i>	<i>pe</i>	
und	DEF.M-sechs	von-Mal	auf-Abend	KOP.M	
ϝομντ	νσοπ	πε	σοϋ	νσοπ	εσοπ
<i>šomnt</i>	<i>n-sop</i>	<i>pe</i>	<i>sou</i>	<i>n-sop</i>	<i>e-sop</i>
drei	von-Mal	SE.M	sechs	von-Mal	zu-Mal

„Und das sechsmalige Gebet findet am Abend statt. Es sind dreimal sechsmal pro Mal.“

(⁵Schenute, *Du, Gott, Ewiger* ed. Leipoldt 1913: 52,27–53,1

= Regel 168 ed. Layton 2014:156–157)

- (31) Der *comes* Chosroes bemüht die Werke des Teufels und dessen Fallen als Hinderungsgrund Gott zu ehren. Schenute antwortet dem *comes* mit der Frage:

ετβεϝ	ακχοος	χενετενοϋϋ	
<i>etbe-u</i>	<i>a-k-coo-s</i>	<i>ce-n-ete-nu-f</i>	
wegen-was	PF-2MS-sagen-3FS	KOMP-DEF.P-REL-POSS.P.ABS-3MS	
ἦπκχοος	χενουη	ἠμμαϋ	νε
<i>mp-k-coo-s</i>	<i>ce-nu-n</i>	<i>nmma-f</i>	<i>ne</i>
NEG.PF-2MS-sagen-3FS	KOMP-POSS.P-IP	mit-3MS	KOP.P

„Warum hast du gesagt: «Die Seinigen» anstatt: «Die Unsrigen sind bei ihm.»?“

(⁵Schenute, *Als wir zu predigen begannen* ed. Chassinat 1911: 63,2–7)

Diese Beispiele liessen sich, wollte man die *fuzziness* eindämmen, auch als Muster mit intrusivem *πε pe* ansehen, wie sie Layton (³2011: §285) zusammengestellt hat (siehe dazu auch Petersen 1898: 68 sub 6; Müller 2011: 271), doch wäre einerseits damit im Sinne der eingangs erwähnten „scharfen Kategorisierung“ und „klaren grammatischen Beschreibung“ (Peust 2008: 59 Anm. 5) wohl auch nicht übermässig viel gewonnen, da man sie damit nur von einer (unerwünschten) Kategorie in eine andere verschiebt. Und andererseits liessen sich die Kongruenzphänomene wie in (31) nicht erklären, da *πε pe* in seiner intrusiven Form invariabel erscheint.

Schlussendlich finden sich Adverbialphrasen auch in der Erstnomenstelle von *Cleft sentence*-Mustern:

- (32) Schenute vergleicht den Kampf gegen den Teufel mit dem sportlichen Kampf in der Arena:

ερωδανπετωωδε	χρο	νογοπ	νογωτ
<i>eršan-p-et-šôce</i>	<i>cro</i>	<i>n-u-sop</i>	<i>n-uôt</i>
KND-DEF.M-REL-ringen	siegen	ADV-IDF.S-Mal	von-einzig
πεωαφχιτφ			
<i>p-e-ša-f-cit-f</i>			
KOP.M-REL-AOR-3MS-nehmen-3MS			

„Wenn der Ringkämpfer siegreich ist, so ist es ein einziges Mal, dass er es erlangt.“

(^SSchenute, *Ein geliebter Freund fragte mich vor Jahren*
ed. Amélineau 1907–1909: 392,14–15)

- (33) Auf Moses' Einwände entgegnet der Herr: „Ich bin der, der ich bin.“ und trägt ihm auf:

παρητ	πε	ετεκεχοσ	ννενοηρι	ηπιελ
<i>pairêti</i>	<i>pe</i>	<i>et-eke-co-s</i>	<i>n-nen-šêri</i>	<i>m-p-is(raê)l</i>
so	KOP.M	REL-OPT.2MS-sagen-3FS	für-DEF.P-Kind	VON-DEF.M-N

„So sollst du zu den Kindern Israels sprechen: [...]“

(^BEx 3:14 ed. de Lagarde 1867: 130)

Ihrem syntaktischen Status nach PPs sind naturgemäss auch Phrasen des Typs Präposition plus Infinitiv, die am häufigsten mit der Präposition ε- *e-* belegt sind¹³ und die auch, soll der Aktant der durch den Infinitiv ausgedrückten Handlung markiert werden, mit dem suppletiven Muster ετρε- *e-tre-* plus Aktant plus Infinitiv erweitert werden können (Layton ³2011: §362; siehe auch Polotsky 1987: §45):

- (34) Jesus Sirach setzt die Gottesfurcht als das Fundament jeglicher Weisheit und sagt:

πσαι	ντετσοφια	πε	ερωτ
<i>p-sai</i>	<i>n-te-ti-sophia</i>	<i>pe</i>	<i>er-hoti</i>
DEF.M-Schönheit	VON-DVE.F-Weisheit	KOP.M	machen-Furcht
ηατη	ηπιε		
<i>ha-t-hê</i>	<i>m-p-c^h(ô)is</i>		
unter-DEF.F-Front	VON-DEF.M-Herr		

„Die Schönheit der Weisheit ist die Furcht vor dem Herrn.“

(^BSir 1:16 ed. Burmester 1935: 34–35)

- (35) Der Erzähler des Enkomiums über die beiden Heiligen namens Theodor weist seine Zuhörer/Leser darauf hin, dass der Leib Theodors des Generals, anders als der Theodors des Orientalen, nicht in Antiochia begraben liege:

13 Dazu liesse sich noch das bei Shisha-Halevy (1986: 39) zitierte Schenute-Beispiel aus dessen Predigt *Bestimmte Leute sieben Dreck* mit παρα- *para-* stellen, doch ist die Semantik des Ausdrucks unklar, siehe Layton ³2011: §493 sub (43A). Das gleichenorts zitierte παρα- *para-* plus Nomen aus Schenutes *Ich lese die heiligen Evangelien*, §18, ist zu streichen, da es auf einen Kopierfehler bei Guérin (1902: 161) zurückgeht, siehe Moussa 2010: 52 b21–25.

ΔΝΟΚΔΕΖΩ	ΠΕΤΣΩΕ	ΠΕ	ΕΘΡΙΤΑΜΩΤΕΝ		
<i>anok=de=hô</i>	<i>p-et-sše</i>	<i>pe</i>	<i>e-t^hri-tamô-ten</i>		
1S.ABS=aber=selbst. 1S	DEF.M-REL-korrekt	KOP.M	zu-KAUS. 1S-lehren-2P		
ΧΕΘΒΕΟΥ	ΑΥΓΙ	ἠΠΕΦΩΜΑ	ἔΡΗΙ	ἔΧΗΜΙ	
<i>ce-et^hbe-u</i>	<i>a-u-c^hi</i>	<i>m-pe-f-sôma</i>	<i>ehrêi</i>	<i>e-k^hêmi</i>	
KOMP-wegen-was	PF-3P-nehmen	OBJ-POSS.M-3MS-Körper	hinab	zu-N	
ΚΕΡΕΡ	ΟΥΚΑΖΙ	ἸΩΕΜΜΟ	ΑΝ	ΠΕ	ΑΛΛΑ ΠΚΑΖΙ
<i>keper</i>	<i>u-kahi</i>	<i>n-šemmo</i>	<i>an</i>	<i>pe</i>	<i>alla p-kahi</i>
KONZ	IDF.S-Land	von-fremd	NEG	SE.M	aber DEF.M-Land
ἠΠΕΦΩΤ	ΠΕ				
<i>m-pe-f-iôt</i>	<i>pe</i>				
von-POSS.M-3MS-Vater	SE.M				

„Doch sollte ich euch berichten, warum sein Körper nach Ägypten gebracht wurde, obschon es ja kein fremdes, sondern das Land seines Vaters ist.“

(^BTheodor von Antiochia, *Über die beiden Theodore* ed. Balestri/Hyvernat 1924: 103, 9–11])

- (36) Gefangene Perser berichten über den Plan ihres Königs, Kaiser Konstantin am nächsten Tag in einem persischen Heiligtum auf einem Altar den persischen Göttern zu opfern. Jenes Heiligtum sei von einer Mauer umgeben und es führe nur ein Weg hinein und hinaus:

ΝΤΣΥΝΗΘΙΑΔΑΝΤΕ	ἠΠΕΝΡΡΟ	ΜΗΝΕΝΑΡΧΩΝ			
<i>n-t-sunêthia=an=te</i>	<i>m-pe-n-rro</i>	<i>mn-ne-n-arkhôn</i>			
NEG-DEF.F-Brauch=NEG=KOP.F	von-POSS.M-1P-König	und-POSS.M-1P-Führer			
Η	ΕΚΕΟΥΑ	ΝΗΗΤΝ	ΕΩΜΩΕ	ΝΝΗΟΥΤΕ	ΕΥΝΧΗΦΕ
<i>ê</i>	<i>e-ke-ua</i>	<i>nhêt-n</i>	<i>e-šmše</i>	<i>n-n-nute</i>	<i>e-un-sêfe</i>
oder zu-ander-einer	in-1P	zu-dienen	OBJ-DEF.P-Gott	DEP-PTK-Schwert	
ΝΤΟΟΤΝ					
<i>ntot-n</i>					
bei-1P					

„Es ist nicht üblich bei unserem König und unseren Anführern oder für irgendwen von uns, den Göttern zu dienen, indem wir bewaffnet sind.“

(^S*Mart. des. hl. Eusignios* ed. Lucchesi 1982: 199,4–6)

- (37) Der Apostel Paul berichtet den römischen Christen, wie sehr es ihn danach verlangt, nach Rom zu kommen und bei ihnen zu sein:

ΠΑΪΔΕ	ΠΕ	ΕΤΡΕΪΣΛΞΛΝΕΝΕΡΗΥ	ἸΗΗΤΤΗΥΤἸ	
<i>pai=de</i>	<i>pe</i>	<i>e-tre-n-selsl-ne-n-erêu</i>	<i>nhêt-têutn</i>	
DEM.M.ABS=aber	KOP.M	zu-KAUS-1P-trösten-POSS.P-1P-Genosse	inmitten-2P	
ἸΤἸἸΠΙΣΤΙΣ	ΕΤἸἸΝΕΝΕΡΗΥ	ΤΩΤἸ	ΜἸΤΩΪ	
<i>hitn-t-pistis</i>	<i>et-hn-ne-n-erêu</i>	<i>tô-tn</i>	<i>mn-tô-i</i>	
durch-DEF.F-Glaube	REL-in-POSS.P-1P-Genosse	POSS.F.ABS-2P	und-POSS.F.ABS-1S	

„[...] damit wir einander trösten durch den Glauben, der in uns ist, euren und meinen.“
 (§Röm 1:12 ed. Thompson 1932: 89)

(38) Schenute ruft zur Bussfertigkeit auf und sagt: *Ich sage euch [...]*

ΝΘΕ	ΕΤΕΟΥΑΤΣΟΜΠΕ	ΝΝΑΞΡΑΝ	ΕΤΡΕΝΑΜΑΞΤΕ	ΝΑΝ		
<i>n-t-he</i>	<i>ete-u-at-k'om=pe</i>	<i>nnahra-n</i>	<i>e-tre-n-amahte</i>	<i>na-n</i>		
in-DEM.F-Art	REL-IDF.S-NEG-Macht=KOP.M	vor-IP	zu-KAUS-IP-ergreifen	für-IP		
ΜΠΕΞΟΥ	ΞΑΤΗΝ	ΕΦΩΑΝΞΩΚ	ΕΒΟΛ	ΝΝΕΦΟΥΝΟΥΕ		
<i>m-pe-hou</i>	<i>hatê-n</i>	<i>efšan-côk</i>	<i>ebol</i>	<i>n-ne-f-unoue</i>		
OBJ-DEF.M-Tag	bei-IP	KND.3MS-vollenden	heraus	OBJ-POSS.P-3MS-Stunde.P		
ΝΣΩΩΠΕ	ΝΚΙΤΕΥΩΗ	ΤΑΙΟΝ	ΤΕ	ΘΕ		
<i>ns-šôpe</i>	<i>nk'i-te-ušê</i>	<i>tai=on</i>	<i>te</i>	<i>t-he</i>		
KNJ.3FS-geschen	PVS-DEF.F-Nacht	DEM.F.ABS=wieder	KOP.F	DEF.F-Art		
ΟΥΑΤΣΟΜΠΕ	ΕΤΡΕΠΝΑ	ΜΠΝΟΥΤΕ	ΕΙ	ΕΡΡΑΙ		
<i>u-at-k'om=pe</i>	<i>e-tre-p-na</i>	<i>m-p-nute</i>	<i>i</i>	<i>ehrai</i>		
IDF.S-NEG-Macht=KOP.M	zu-KAUS-DEF.M-Gnade	von-DEF.M-Gott	kommen	hinab		
ΕΧΩΝ	ΞΜΠΝΑ	ΕΤΝΝΑΒΩΚ	ΕΡΟΦ	ΞΟΤΑΝ	ΕΝΩΑΝΜΟΥ	ΞΡΑΙ
<i>ecô-n</i>	<i>hm-p-ma</i>	<i>et-n-na-bôk</i>	<i>ero-f</i>	<i>hotan</i>	<i>enšan-mu</i>	<i>hrai</i>
auf-IP	in-DEF.M-Ort	REL-IP-FUT-go	to-3MS	wann	KND.IP-sterben	hinab
ΞΗΝΕΝΝΟΒΕ	ΜΗΝΕΝΚΡΟΦ	ΜΗΝΕΝΗΝΤΑΣΕΒΗΣ		ΤΗΡΟΥ		
<i>hn-ne-n-nobe</i>	<i>mn-ne-n-krof</i>	<i>mn-ne-n-mnt-asebês</i>		<i>têr-u</i>		
in-POSS.P-IP-Sünde	und-POSS.P-IP-List	und-POSS.P-IP-ABST-gottlos		ganz-3P		
ΝΤΑΝΑΔΥ	ΜΠΕΦΜΤΟ	ΕΒΟΛ	ΝΩΟΟΠ	ΤΕΝΟΥ		
<i>nt-a-n-aa-u</i>	<i>m-pe-f-mto</i>	<i>ebol</i>	<i>(e)-n-šoop</i>	<i>tenu</i>		
REL-PF-IP-machen-3P	in-POSS.M-3MS-Antlitz	heraus	DEP-IP-sein.STA	jetzt		
ΞΙΧΜΠΚΑΞ						
<i>hicm-p-kah</i>						
auf-DEF.M-Erde						

„So wie es uns unmöglich ist, den Tag bei uns zu halten – wenn die Stunden vollendet sind, kommt die Nacht –, so ist es unmöglich, dass Gottes Barmherzigkeit auf den Ort herniedergeht, an den wir gehen werden, wann immer wir dahinscheiden in unseren Sünden, unseren Arglistigkeiten und all unseren Gottlosigkeiten, die wir, während wir auf Erden sind, in seiner Gegenwart begehnen.“

(§Schenute, *Warum nur, Gott* ed. Leipoldt 1908: 182,13–19)

Zu guter Letzt wären dann noch Muster zu erwähnen, in denen ein ganzer Satz mit dem Komplementierer $\chi\epsilon$ - *ce-* (mehrheitlich, zu belegen sind parallel zum LXX-Griechischen unter Verlust der finalen Funktion aber auch $\chi\epsilon\kappa\alpha\varsigma$ *cekas* und, in den Dialekten des Nordens $\xi\eta\alpha$ *hina*) in einen Satz mit nominalem Prädikatsausdruck eingebettet werden kann (Layton ³2011: §293; Loprieno/Müller/Uljas im Druck).

- (39) Während er wider apokryphe Schriften predigt, fragt Schenute seine Zuhörerschaft:

ΟΥ	ΠΕ	ΞΕΠΕΥΑΓΓΕΛΙΟΝ	ΝΙΣ	ΠΩΗΡΕ	ἸΠΠΟΥΤΕ	
<i>u</i>	<i>pe</i>	<i>ce-p-euaggelion</i>	<i>n-i(êsu)s</i>	<i>p-šêre</i>	<i>m-p-nute</i>	
was	KOP.M	KOMP-DEF.M-Evaneglium	von-N	DEF.M-Sohn	von-DEF.M-Gott	
ΠΕΞΠΟ	ΕΒΟΛ	ἸΝΝΑΓΓΕΛΟΣ				
<i>pe-cpo</i>	<i>ebol</i>	<i>hn-n-aggelos</i>				
DEF.M-erzeugen	heraus	in-DEF.P-Engel				

„Was bedeutet «Das Evangelium des Jesus, des Gottessohnes, des aus den Engeln Gezeugten»? (Schenute, *Ich wundere mich* §309 ed. Cristea 2011: 141, 15–18)

- (40) Die Jünger fordern Jesus auf zu essen, doch er entgegnet bereits gegessen zu haben.

Auf die erstaunte Frage der Jünger, wer ihm denn zu essen brachte, sagt er:

ΤΑΗΡΕ	ΑΝΑΚ	ΤΕ	ΞΕΚ[Α]ΣΕ	ΕΙΝΑΕΙΡΕ	ἸΠΠΟΥΩΩ	L
<i>ta-hre</i>	<i>anak</i>	<i>te</i>	<i>cek[a]se</i>	<i>e-i-na-ire</i>	<i>m-p-uôš</i>	
POSS.F.IS-Speise	IS.ABS	KOP.F	so_dass	FOK-IS-FUT-machen	OBJ-DEF.M-Wunsch	

ἸΠΠΕΝΤΑΦΤΕΟΥΑΕΙ
m-p-ent-a-f-teua-i
von-DEF.M-REL-PF-3MS-senden-IS

ΤΑΗΡΕ	ΑΝΟΚ	ΤΕ	ἸΝΑ	ἸΤΑΕΡΦΟΥΩΩ	B
<i>ta-hre</i>	<i>anok</i>	<i>te</i>	<i>hina</i>	<i>nta-er-p^h-uôš</i>	
POSS.F.IS-Speise	IS.ABS	KOP.F	so_dass	KNJ.IS-machen-DEF.M-Wunsch	

ἸΦΗ
m-p^hê
von-DEF.M REL-PF-3MS-senden-IS

„Meine eigene Speise ist es, dem zu willen zu sein, der mich sandte.“
(^LB)Joh 4:34 ed. ^LThompson 1924: 4 vs. ^BHorner 1898b: 368)

Um hier nicht auch noch eine weitere ‚Baustelle‘ mit der syntaktischen Wertigkeit von Komplementsätzen, die in Mustern mit Kopula auftauchen können, aufzumachen, verzichte ich hier auf die Diskussion dieser.

3 Permeable Kategoriengrenzen

Wie erklärt sich nun der Befund? Die Existenz gewisser, wenn nicht gar aller, typischer Wortformen ist auch für das Koptische schon des Öfteren in Frage gestellt bzw. bestritten worden. Das bekannteste Phänomen in der Hinsicht ist wohl die Verwendung des „Infinitivs“ als Substantiv, ohne das an der graphischen Oberfläche der Wurzel irgendeine spezifische Markierung auftaucht und dies nur aus dem syntaktischen Kontext zu erkennen ist. Dass Adverbialphrasen im Koptischen problemlos in *determiner phrases* (DP) überführt werden können, beweisen die altbekannten Konstruktionen mit ΕΒΟΛ *ebol* als Angabe der Herkunft, aber auch andere Muster:

- (41) Während Jesus vor dem Hohen Rat steht, wird Petrus draussen ein drittes Mal auf seine Gefolgschaft zu ihm angesprochen:

ΤΑΦΗΝΗ	ΝΘΟΚ	ΟΥΕΒΟΛ	ΜΜΩΟΥ	ΖΩΚ
<i>tap^hmēi</i>	<i>nt^hok</i>	<i>u-evol</i>	<i>mmō-u</i>	<i>hō-k</i>
wahrlich	2MS.ABS	IDF.S-heraus	in-3P	auch-2MS

„Du bist wahrlich auch einer von ihnen, [...]“ (B^{Mt} 26:73 ed. Horner 1898a: 256)

- (42) Die *Materie* fragt den *Knaben*:

[ΕΝ]Ε	ΝΤΚΟΥΒΑΛ	ΝΤΑΚ	ΕΝ	ΖΝΠΚΟΣΜΟΣ
<i>ene</i>	<i>ntk-u-ebal</i>	<i>ntak</i>	<i>en</i>	<i>hn-pi-kosmos</i>
FRP	2MS.ABS-IDF.S-heraus	2MS.ABS	NEG	in-DEM.M-Welt

„Bist du etwa nicht aus dieser Welt?“ (L^{Thomaspsalmen} ed. Allberry 1938: 223,22)

- (43) Der heilige Antonius spricht von drei Bewegungen des Körpers. Eine entstehe durch die Physis, eine durch die vielen Bedürfnisse:

†ΜΑΖΓ†	ΟΥΕΒΟΛ	ΖΙΤΕΝΝΙΔΕΜΩΝ	ΤΕ
<i>ti-mah-3-ti</i>	<i>u-evol</i>	<i>hiten-ni-demōn</i>	<i>te</i>
DVE.F-ORD-NUM-F	IDF.S-heraus	durch-DEF.P-Dämon	KOP.F

„Die dritte entsteht durch die Dämonen.“

(B^{AP Antonius} 16 ed. Amélineau 1894: 26,14 koll.)

- (44) Ein Sarazenenherrscher besucht den Säulenheiligen Symeon Stylites den Älteren und während er mit ihm spricht, fällt eine Made von der Säule. Der Herrscher betrachtete sie:

ΠΛΗΝ	ΝΑΦΕΜΙΑΝ	ΠΕ	ΒΕΝΟΥΤΑΧΡΟ		
<i>plên</i>	<i>na-f-emi-an</i>	<i>pe</i>	<i>hen-u-tacro</i>		
indes	IPF-3MS-kennen-NEG	PTK	in-IDF.S-Kraft		
ΧΕΟΥΕΒΟΛ	ΘΩΝ	ΠΕ	ΦΗ	ΕΤΑΦΖΕΙ	ΕΠΕΧΤ
<i>u-ebol</i>	<i>t^hōn</i>	<i>pe</i>	<i>p^hē</i>	<i>et-a-f-hei</i>	<i>e-p-esēt</i>
IDF.S-aus	wo	KOP.M	DEF.M	REL-PF-3MS-fallen	zu-DEF.M-Boden

„[...], doch er verstand nicht völlig, woher das kam, was auf den Boden gefallen war.“ (B^{Leben & Wunder des hl. Symeon Stylites} ed. Chaîne 1948: 52,2–4)

- (45) Auf die Aufforderung, den kaiserlichen Göttern zu opfern, um sein Leben nicht zu verwirken, antwortet der heilige Kolluthos dem Statthalter Arianos:

ΠΕΘΟΥ	ΜΠΕΪΚΟΣΜΟΣ	ΟΥΠΡΟΣΟΥΟΙΩ	ΠΕ
<i>p-eou</i>	<i>m-peï-kosmos</i>	<i>u-pros-uoiš</i>	<i>pe</i>
DEF.M-Ruhm	von-DEM.M-Welt	IDF.S-auf-Zeit	KOP.M

„Die Herrlichkeit dieser Welt ist eine auf Zeit, [...]“

(S^{Mart. Kolluthos} ed. Schenke 2013: 40–43)

- (46) Schenute sagt von sich:

ΑΝΟΚΓΑΡ	ΑΝΓΟΥΤΑΛΑΙΡΩΡΟΣ	ἡρεμῆρνοβε	
<i>anok=gar</i>	<i>ang-u-talaipōros</i>	<i>n-ref-r-nobe</i>	
IS.ABS=denn	IS.ABS-IDF.S-elend	von-AGT-machen-Sünde	
ΑΥΩ	ΠΑΠῪΑ	ΟΥΚΑΤΑΡΩΤΗΑΗ	ΠΕ
<i>auō</i>	<i>pa-pn(eum)a</i>	<i>u-katarō-tn=an</i>	<i>pe</i>
und	POSS.IS-Seele	IDF.S-gleich-2P=NEG	KOP.M

„Denn ich bin ein elender Sünder und meine Seele ist nicht wie eure.“

(^SSchenute, Aus Canon 1 oder 2 ed. Kuhn 1956: 119,11–12)

Darüberhinaus weist das Koptische sogar das Phänomen auf, dass eine etymologische DP erneut einen *determiner* vorangestellt bekommt:

- (47) Die Erzählung über Jesu' Geburt wird eingeleitet mit den Worten:

ΠΕΧΠΟΔΕ	ΝΙῚ	ΠΕΧῚ	ΝΕΥΤΕΙΡΕ	ΠΕ
<i>pe-cpo=de</i>	<i>n-i(ēsu)s</i>	<i>pe-kh(ristu)s</i>	<i>ne-u-tei-he</i>	<i>pe</i>
DEF.M-Geburt=aber	von-Jesus	DEF.M-Christus	IPF-IDF.S-DEM.F-Art	SE.M

„Die Geburt Jesu Christi aber war so: [...]“ (^SMt 1:18 ed. Aranda Perez 1984: 107)

Die bohairische Version bemüht zwar einen abweichenden Wortlaut, zeigt aber das identische Phänomen, wobei das Subjektselement aufgrund einer Tilgung in den meisten Manuskripten nicht erscheint (Shisha-Halevy 1981: 328–329; Shisha-Halevy 1991: 56b):

- (48) Die Erzählung über Jesu' Geburt wird eingeleitet mit den Worten:

ΠΙΝΜΙΣΙ	ΝΙῚ	ΠΧῚ	ΝΕΟΥΠΑΙΡΗῚ
<i>p-cin-misi</i>	<i>n-iē(su)s</i>	<i>p-kh(risto)s</i>	<i>ne-u-pai-rēti</i>
DEF.M-AGT-gebären	von-Jesus	DEF.M-Christus	IPV-IDF.S-DEM.M-Art

„Die Geburt Jesu Christi aber war so: [...]“ (^BMt 1:18 ed. Horner 1898: 4)

Das Phänomen findet sich auch mit anderen Ausdrücken für „so; solcher Art“:

- (49) Gregor berichtet von seinem alexandrinischen Namensvetter und bemerkt, dass er bestimmte Gerüchte und Geschichten mit Freuden übergehen werde:

ΑΝΟΚΟΥῚΗΜΕΙΝΕΓΑΡ	ΑΥΩ	ῤΕΝ<Ν>ΩΔ.ΔΕ	ΕΤΟΥῚΙΖΤΑ.ΣΕ	ΕΡΟΥ
<i>anok-u-ti-mine=gar</i>	<i>auō</i>	<i>hn-n-šace</i>	<i>et-u-tiztase</i>	<i>ero-u</i>
IS.ABS-IDF.S-DEM.F-Art=denn	und	in-DEF.P-Wort	REL-3P-zweifeln	OBJ-3P
ΩΔΙΟΠΣ	ΣΕΠΕΤΩΩΕ	ΕΡΟΙ	ΕΡΕΚ	ΕΠΤΑΙΟ
<i>ša-i-op-s</i>	<i>ce-p-et-šše</i>	<i>ero-i</i>	<i>e-rek</i>	<i>e-p-taio</i>
AOR-IS-zählen-3FS	KOMP-DEF.M-REL-ziemen	für-IS	zu-neigen	zu-DEF.M-Ehre
ΜΠΕΤῤΙΤΟΥΩΙ	ΝῤΟΥΟ	ΕΠΕΦΩΩ		
<i>m-p-et-hituō-i</i>	<i>n-huo</i>	<i>e-pe-f-sōš</i>		
von-DEF.M-REL-neben-IS	in-mehr	als-POSS.M-3MS-Schande		

„Denn ich bin der Meinung und betrachte es in zweifelhaften Angelegenheiten so, es mir obliegen sein zu lassen, eher der Ehre meines Nächsten zuzuneigen denn seiner Schande.“ (^SGregor von Nazianz, *In Athanasium*, ed. Orlandi 1970: 355,12–15)

Bereits Ernštedt (1986: 335) hatte festgestellt, dass es sich bei der Mehrzahl der Präpositionalphrasen in den hier unter §2 besprochene Mustern um solche mit $\kappa\alpha\tau\alpha$ - *kata*- „gleich, wie“, $\alpha\iota\iota\iota$ - *cin*- „seit, ab“ und $\omega\delta$ - *ša*- „bis“ handelt, die auch ausserhalb solcher Muster wie hier wie Substantive gebraucht werden, vgl.:

- (50) Eine Predigt Schenutes beginnt mit den Worten:

$\eta\tau\omicron\kappa$	$\pi\eta\omicron\upsilon\tau\epsilon$	$\pi\omega\delta\epsilon\eta\epsilon\zeta$
<i>ntok</i>	<i>p-nute</i>	<i>p-ša-eneh</i>
2MS.ABS	DEF.M-Gott	DEF.M-bis-Ewigkeit

„Du, Gott, der Ewige, [...]“ (Schenute, *Du, Gott, Ewiger* ed. Emmel 2004: 576)

- (51) Der Apostel Paulus argumentiert, sich auf das Innere und Unsichtbare, statt auf Äusserliches und Sichtbares zu konzentrieren:

$\eta\epsilon\tau\omicron\upsilon\eta\alpha\gamma\tau\alpha\rho$	$\epsilon\rho\omega\upsilon\gamma$	$\xi\alpha\eta\pi\rho\omicron\sigma\upsilon\gamma\chi\omicron\upsilon\gamma$	$\eta\epsilon$
<i>n-et-u-nau=gar</i>	<i>erô-u</i>	<i>han-pros-u-sêu</i>	<i>ne</i>
DEF.P-REL-3P-sehen=denn	OBJ-3P	IDF.P-für-IDF.S-Zeit	SE.P

$\eta\eta\lambda\epsilon$	$\epsilon\tau\epsilon\eta\kappa\epsilon\eta\alpha\gamma$	$\epsilon\rho\omega\upsilon\gamma$	$\alpha\eta$	$\xi\alpha\eta\omega\delta\epsilon\eta\epsilon\zeta$	$\eta\epsilon$
<i>nê=de</i>	<i>ete-n-se-nau</i>	<i>erô-u</i>	<i>an</i>	<i>han-ša-eneh</i>	<i>ne</i>
DEF.P=aber	REL-NEG-3P-sehen	OBJ-3P	NEG	IDF.P-bis-Eigheit	SE.P

„[...] , denn was man sehen kann, ist endlich, doch was man nicht sehen kann, ist ewig.“
(^B2 Kor 4:18 ed. Horner 1905a: 250)

- (52) In einer nur in Auszügen überlieferten Predigt wendet sich Schenute an einen ungenannten Greis und antwortet auf diverse Anschuldigungen:

$\epsilon\iota\omega\delta\alpha\chi\epsilon$	$\epsilon\eta\alpha\chi\iota\eta\pi\kappa\alpha\iota\rho\omicron\varsigma$	$\eta\tau\alpha\eta\chi\omicron\omicron\upsilon\zeta$
<i>e-i-šace</i>	<i>e-na-cin-p-kairos</i>	<i>nta-n-coo-f</i>
FOK-IS-reden	VON-POSS.P-seit-DEF.M-Zeit	REL-IP-sagen-2MS

$\epsilon\iota\omega\delta\alpha\chi\epsilon\alpha\eta$	$\epsilon\eta\epsilon\tau\eta\alpha\omega\upsilon\pi\epsilon$	$\eta\eta\eta\kappa\alpha\pi\epsilon\iota\tau\omicron\delta\delta$
<i>e-i-šace=an</i>	<i>e-n-et-na-šôpe</i>	<i>mnnsa-pei-tôš</i>
FOK-IS-reden=NEG	VON-DEF.P-REL-geschehen	nach-DEM.M-Art

„Ich rede von der Vergangenheit, über die wir gesprochen haben, nicht von davon, was nach dieser Angelegenheit passieren wird.“
(Schenute, *Da diese Angelegenheit dir nun zu Herzen geht* ed. Leipoldt 1908: 20,28–21,2)

Allerdings unterscheidet sich unser Befund von diesen Beispielen durch das Fehlen jeglicher determinierender Elemente wie bestimmter oder unbestimmter Artikel und Demonstrativa. Die Inanspruchnahme durchlässiger Kategoriengrenzen dürfte also nicht erklärungsstark genug sein.

4 Semantisch-pragmatische Beschränkungen von Satzmustern

Die im vorhergehenden Abschnitt vorgebrachten Indizien für weniger starre Wortartenkategorien erklären indes noch nicht ganz, warum auf den ersten Blick als Adverbialphrasen

bestimmbare Elemente das Prädikat in Sätzen mit nominalem Prädikat bilden können, ohne zusätzlich als DP ausgezeichnet zu sein. Hierfür sollen zuerst die zu findenden semantischen Bereiche der oben aufgeführten Beispiele aufgelistet werden, unter Verzicht auf die Muster mit Infinitiven und in *Cleft-sentence*-Strukturen, siehe Tabelle 2:

Semantik des Prädikatsausdrucks	Beleg
equativ ~ similativ	(4), (11), (13), (17), (22), (29)
temporal	(5), (7), (10), (14), (16), (19), (30)
kausal	(6)
agentiv	(10)
lokativ: dynamisch	(12), (18), (20), (21), (23), (24), (28)
lokativ: statisch (super)	(25)
lokal: statisch (komitativ)	(31)

Tabelle 2 Belegte semantische Bereiche (Nummer des Beispiels oben im Text, ohne die Bsp. mit NPs)

Auffällig ist die niedrige Frequenz, mit der lokative Prädikate mit statischer Semantik (Werning 2012) auftauchen, wenngleich auch diese in Satzmustern zu belegen sind, die man als Nominalsätze ansprechen würde:

- (53) Jesus schilt Philippus, ob dieser nicht verstanden habe, dass wer ihn sehe, den Vater sehe, und ob er denn nicht glaube, dass:

ἄΝΟΚ ἢΕΝΠΑΙΩΤ
anok hen-pa-iôt
 1S.ABS in-POSS.M.1S-Vater
 „[...] ich im Vater bin?“

(^BJoh 14:10 var. lect. Kod. D₂ & L ed. Horner 1898b: 509 app. crit.)

- (54) Schenute wettet gegen Kronos, den Fürsten des Bösen, und macht sich über dessen Machtlosigkeit gegenüber Schenutes Insultationen lustig:

ΕΝΕΟΥΝΣΟΜΓΑΡ ἢΜΟΚ
e-ne-un-kôm=gar mmo-k
 DEP-IPV-PTK-Macht=denn in-2MS
 ἄΥΩ ΕΝΕΤΒΟΗΘΙΑΔΑΝ τε ἢΠΕΧ̄
auô e-ne-t-boêthia=an te m-pe-kh(risto)s
 und DEP-IPV-DEF.F-Rettung=NEG KOP.F in-DEF.M-Christus
 ΝΕΚΝΑΣΩΔΑΝ πε
ne-k-na-kô=an pe
 IPV-2MS-FUT-bleiben=NEG PTK

„Denn selbst wenn du könntest und selbst wenn nicht Rettung in Christi wäre, würdest du nicht bestehen bleiben.“ (Schenute, *Auch deinetwegen, Fürst des Bösen* ed. Leipoldt 1908: 77,20–22 = du Bourget 1961–62: 36 18,11–16)

- (55) Der Orakelspruch beginnt mit der Aufforderung, in allem mutig zu sein:

ⲭⲉⲛⲓⲡⲉⲕⲣⲟⲩⲱⲗⲏ	ⲡⲉ	ⲉⲗⲗⲁⲗⲩ
<i>ce-m-pe-k-rouš=an</i>	<i>pe</i>	<i>ha-lau</i>
weil-NEG-POSS.M-2MS-Sorge	KOP.M	unter-etwas

„[...]“, denn du sorgst dich um etwas Nichtiges.“

(S*Losorakel der Maria* #28 ed. Luijendijk 2014: 135)

- (56) Der Bereich der Kongregation wird angegeben:

ⲡⲈⲚⲘⲐⲦⲈⲔⲈ	ⲡⲉ	ⲭⲒⲛⲡⲉⲓⲁ	ⲈⲦⲏⲡⲉⲙⲉⲒⲒⲦ	ⲏⲦⲘⲐⲨⲏ
<i>pe-n-kôte=de</i>	<i>pe</i>	<i>cin-p-eia</i>	<i>et-m-pe-mhit</i>	<i>n-t-kômê</i>
POSS.M-1P-Bezirk=aber	KOP.M	von-DEF.M-Tal	REL-in-DEF.M-Norden	von-DEF.F-Dorf
ⲛⲦⲣⲓⲫⲓⲟⲩ	ⲦⲁⲛⲉⲒⲦ	Ⲉⲡⲉⲓⲁ	ⲈⲦⲏⲡⲣⲏⲥ	ⲏⲡⲏⲓ
<i>n-triphiu</i>	<i>ša-n-hêt</i>	<i>e-p-ia</i>	<i>et-m-p-rês</i>	<i>m-p-êi</i>
von-N	bis-ADV-Norden	zu-DEF.M-Tal	REL-in-DEF.M-Süden	von-DEF.M-Haus
ⲙⲡⲉⲛⲉⲓⲱⲦ	ⲛⲉⲗⲗⲟ	ⲁⲡⲁ	ⲡⲱⲟⲓ	ⲡⲏⲁ
<i>m-pe-n-iôt</i>	<i>n-hllo</i>	<i>apa</i>	<i>pšoi</i>	<i>p-ma</i>
von-POSS.M-1P-Vater	von-Greis	Apa	N	DEF.M-Ort
ⲛⲉⲒⲏⲦⲘ	ⲛⲱⲟⲣⲡ	ⲉⲓⲡⲘⲁⲓⲈ		
<i>nhêt-f</i>	<i>n-šorp</i>	<i>hi-p-caie</i>		
in-3MS	ADV-früh	auf-DEF.M-Wüste		

„Unser Bereich ist vom Wadi nördlich des Dorfes Atripe nordwärts bis zum Wadi südlich des Hauses unseres greisen Vaters, Apa Pschoi, wo er früher in der Wüste lebte.“

(Schenute, *Werk ohne Titel #A22* ed. Leipoldt 1913: 120,14–17 = Layton 2014: 118 Regel 77)

- (57) Schenute, über die Erschaffung von Himmel und Erde durch den Herrn redend, fragt vor dem Hintergrund von Mk 13:27:

ⲈⲨⲘⲈ	ⲭⲒⲛⲏⲘⲘⲐⲦ	ⲛⲦⲦⲡⲉ	ⲡⲉ
<i>ešce</i>	<i>cin-n-cô-s</i>	<i>n-t-pe</i>	<i>pe</i>
wenn	ab-von-Kopf-3SF	als-DEF.F-Himmel	SE.M
ⲡⲏⲁ	ⲛⲉⲓ	Ⲉⲣⲣⲁⲓ	ⲙⲡⲣⲏ
<i>p-ma</i>	<i>n-ei</i>	<i>ehrai</i>	<i>m-p-rê</i>
DEF.M	von-gehen	hinauf	von-DEF.M-Sonne

ⲁⲮⲱ	ⲦⲁⲘⲘⲐⲦ	ⲛⲦⲦⲡⲉ	ⲡⲉ	ⲡⲉⲦⲙⲁ	ⲛⲖⲐⲘⲕ	Ⲉⲣⲣⲁⲓ
<i>auô</i>	<i>ša-cô-s</i>	<i>n-t-pe</i>	<i>pe</i>	<i>pe-f-ma</i>	<i>n-bôk</i>	<i>ehrai</i>
und	bis-Kopf-3SF	als-DEF.F-Himmel	SE.M	POSS.M-3MS-Ort	von-gehen	hinab

„Wenn es vom Ende des Himmels, wo die Sonne aufgeht, bis zum Ende des Himmels, wo ihr Untergang ist, [...]“ (Schenute, *Viele Worte und Dinge habe ich schon gesagt* ed. Chassinat 1911: 59,55–60,2 = du Bourget 1958: 116 & 122)

Allerdings handelt es sich bei den letzten beiden Beispielen ebenfalls um lokative Muster der Ausdehnung respektive Begrenzung, wie sie bereits oben (Bsp. [20]) zitiert wurden, so dass man diesen semantischen Bereich wohl vom semantischen Kern der Lokativität trennen kann.

Demgegenüber steht die fast ausschliessliche Verwendung lokativer Prädikate in Sätzen mit adverbialem Prädikatsausdruck.

- (58) Der Herr wird besungen mit den Worten:

πῶς	ἕνπερφεῖ	ἅγιος
<i>p-c^h(ô)s</i>	<i>hen-pe-f-erp^hei</i>	<i>et^huab</i>
DEF.M-Herr	in-POSS.M-3MS-Tempel	heilig

„Der Herr ist in seinem heiligen Tempel.“ (BPs 10[11]:4 ed. de Lagarde 1925: 10)

- (59) Kyrill antwortet auf die Aussage, Zeus sei in Kreta begraben worden, würde aber immer noch auf Erden wirken, dass der ‚Gott‘ gestorben sei und nicht mehr wirke:

ἀλλὰ	τεφύχῃ	ἐνάντη	ἤπο[οὔ]
<i>alla</i>	<i>te-f-psukhê</i>	<i>hn-amnte</i>	<i>m-pou</i>
aber	POSS.F-3MS-Seele	in-Hölle	ADV-heute

„[...] , sondern seine Seele ist heute in der Hölle.“

([§]*Streitgespräch Kyrills* ed. Hintze/Morenz 1954: 127,15)

- (60) Jesus Sirach fasst die unterschiedlichen Ordnungen der Welt zusammen:

παγαθόν	ἔμπρο	ἐβόλ	ἔμπροσθ	
<i>p-agathon</i>	<i>m-p-empto</i>	<i>ebol</i>	<i>m-p-pethou</i>	
DEF.M-gut	in-DEF.M-Gegenwart	heraus	von-DEF.M-böse	
ἀὐτὸ	πῶν	ἔμπρο[το	ἐβόλ	ἔμπρο
<i>auô</i>	<i>p-ônh</i>	<i>m-p-empto</i>	<i>ebol</i>	<i>m-p-mu</i>
und	DEF.M-Leben	in-DEF.M-Gegenwart	heraus	von-DEF.M-Tod

„Das Gute ist gegenüber dem Bösen und das Leben ist gegenüber dem Tod, [...]“

([§]*Sir 33:16 [36:16]* ed. de Lagarde 1883: 170)

- (61) Auf die Frage, wann das Reich Gottes käme, antwortet Jesus den Pharisäern, dass man dessen Kommen nicht werde beobachten können bzw. auch nicht werde sagen können:

ἔστι	ἢ	ἐστὶ			
<i>s-tai</i>	<i>ie</i>	<i>s-tê</i>			
3FS-hier	oder	3FS-dort			
ἕρπε=γάρ	ἰσ	τί=μετοῦρο	ἴτεφῆ	σαῖον	ἠμῶτεν
<i>hêppe=gar</i>	<i>is</i>	<i>ti-met-uro</i>	<i>nte-p^h-(nu)ti</i>	<i>saḥun</i>	<i>mmô-ten</i>
siehe=denn	PTK	DVE.F-ABST-König	von-DEF.M-Gott	innen	von-2P

„Es ist hier oder es ist dort. Seht, das Reich Gottes ist in euch.“

(B Lk 17:21 ed. Horner 1898b: 232)

- (62) Nachdem die beiden Alten sie allein im Garten abgepasst haben, bedrängen sie Susanna:
 ΤΕΝΕΪΡΗΙ ΉΕΝΤΕΕΠΙΘΥΜΙΑ
ten-ehrêi hen-te-φ-epithymia
 IP-innen in-POSS.F-2FS-Lust
 „Wir sind in Lust zu dir entbrannt.“ (ᵇSu 20 ed. Tattam 1852: II 360)

- (63) Bischof Abraham von Armant beordert den Presbyter Anthanasius zu sich. Gehorcht er, ist er zum Abendmahl zugelassen. Um seinen Worten Nachdruck zu verleihen, droht er mit der ehemals schärfsten Waffe der Kleriker:
 ΕΚΤΗΒΩΚ ΚΡΙΒΟΛ ΜΠΩΔ
e-k-tm-bôk k-hibol m-p-ša
 FOK-2MS-NEG-gehen 2MS-draussen von-DEF.M-Fest
 „Wenn du nicht kommst, bist du vom Abendmahl ausgeschlossen.“
 (ᶜCO 53,5–6 Brief des Abraham an Anthanaius ed. Crum 1902)

- (64) Als sich das Leben der heiligen Marina dem Ende zuneigt, wird sie krank und vom Pförtner des Klosters gefunden, der sie, wie die Mönche auch, für einen Mann hält:
 ΕΦΗΚΟΤΚ ΖΪΠΚΔΖ ἘΡΕΟΥΩΝΕ ΖΑΤΕΦΑΠΕ
e-f-nkotk hi-p-kah ere-u-ône ha-te-fape
 DEP-3MS-liegen auf-DEF.M-Erde DEP-IDF.S-Stein unter-POSS.F-3MS-Kopf
 „[...] auf dem Boden liegend, mit einem Stein unter seinem Kopf.“
 (ᶜLeben der hl. Marina ed. Hyvernat apud Clugnet 1905: 67 Kol. b, 14–17)

Die lokative Semantik kann dabei auch im übertragenen Sinne gebraucht sein, wie einige der obigen Beispiele lehren, während Bsp. (64) im Kontrast zum Gebrauch von Bsp. (55) oben zu sehen ist.

Einziges „Ausreisser“ sind gelegentliche similitive Muster im Bohairischen, für die sich indes auch Fälle mit auxiliarem *oi oi* finden lassen, vgl. Bsp. (66), sowie ebenfalls nicht übermäßig häufig vorkommende Beispiele mit temporalen adverbialen Ausdrücken als Prädikat:

- (65) Gott bringt seine Enttäuschung über sein auserwähltes Volk zum Ausdruck und beschuldigt sie:
 ΠΕΤΕΝΝΑΙΔΕ ΕΦΪΦΡΗΤ ΝΟΥΘΗΠΙ ΝΤΕΖΑΝΑΤΟΥΓΙ
pe-ten-nai=de e-f-m-p^h-rêti n-u-k'êpi nte-zanatougi
 POSS.M-2P-Gnade=aber FOK-3MS-in-DEF.M-Art von-IDF.S-Wolke von-Morgen
 ΝΕΜΪΦΡΗΤ ΝΟΥΪΤ ΕΣΜΟΥΙ ΝΩΡΠΙ
nem-m-p^h-rêti n-u-iôti e-s-moši n-šôrp
 und-in-DEF.M-Art von-IDF.S-Tau DEP-3FS-gehen in-Morgen
 „Eure Barmherzigkeit gleicht einer Morgenwolke und am Morgen kommendem Tau.“
 (ᵇHos 6:4 ed. Tattam 1837: 18)

- (66) Während Jesus zum Himmel auffährt und vor den Blicken der Jünger verschwindet, heisst es von diesen:

ΝΑΥΟΙΔΕ	ἴφρη†	εναγιορεμ	ογαι	ογβεογαι	ἴμωογ
<i>na-u-oi=de</i>	<i>m-p^h-rêti</i>	<i>e-na-u-iorem</i>	<i>uai</i>	<i>ube-uai</i>	<i>mmô-u</i>
IPV-3P-sein.STA=aber	in-DEF.M-Art	DEP-IPV-3P-starren	einer	gegen-einer	in-3P
εφμοσι	εζηι	ετφε			
<i>e-f-moši</i>	<i>ehrêi</i>	<i>e-t-p^he</i>			
DEP-3MS-gehen	hinauf	zu-DEF.F-Himmel			

„Sie schienen einander anzustarren, während er zum Himmel aufstieg.“

(^BApg 1:10 ed. Horner 1905b: 148)

- (67) Der Erzähler begründet seine vorher ausgedrückte Freude mit den Worten:

χερογμισε	μπεχ̄	ποογ
<i>ce-p-hu-mise</i>	<i>m-pe-kh(risto)s</i>	<i>pou</i>
da-DEF.M-Tag-gebären	von-DEF.M-Christus	heute

„[...] , denn heute ist der Geburtstag Christi.“

(^SSeverian von Gabala, *In Navitatem Christi* ed. Lucchesi 1979: 117b,14–16)

Unser Befund lässt sich demnach am einfachsten mit Hilfe der Annahme einer Restriktion hinsichtlich der Semantik von in Sätzen mit adverbialen Prädikatsausdruck benutzbaren Prädikaten erklären (so wohl auch bereits Shisha-Halevi 2007: 237), dergestalt, dass diese Satzmuster auf ihren semantischen Kernbereich der lokalen, statischen Semantik, d. h. der Verortung des Subjekts im Raum, beschränkt sind. Daher müssen sämtliche davon abweichenden Sätze mit andersartigen Prädikaten mit Hilfe der Muster von Sätzen mit nominalem Prädikatsausdruck gebildet werden. Anders als bei der Prädikation von Eigenschaften, basiert diese Funktionsübernahme durch die Sätze mit nominalem Prädikatsausdruck aber eben nicht auf einem Ausweichen aufgrund des nachgerade vollständigen Verlustes des ursprünglichen Satzmusters, sondern aufgrund einer Funktionseinengung, die in der Form so im Demotischen noch nicht zu belegen ist, wo z. B. similitive/equative Sätze noch mit einem Satz mit adverbialen Prädikatsausdruck formuliert werden können.

Somit ist die eingangs beobachtete fuzziness eher eine der modernen Beschreibungsebenen, während das sprachliche System (für einmal) einigermaßen klar und eindeutig strukturiert scheint.

Glossierung

Die Glossierung folgt einem vereinfachten Leipziger System. Klitische Elemente sind per = abgetrennt, alle anderen Morpheme (inklusive Personalpronomen) per -.

1,2,3 Person	ADV	Adverbialisierungsmorphem
ABS absolut	AGT	<i>Nomina-agentis</i> -Morphem
ABST Abstraktamorphem (Nominalbildung)	AOR	Aorist
	AUX	Auxiliar

DEF	definitiver Artikel	N	Name
DEM	Demonstrativum	NEG	Negation
DEP	Unterordnungsmorphem	NKO	negativer Kompletiv
DVE	definitiver Artikel, vorerwähnte Entität	NOM	Nominalisierungsmorphem
F	feminine	NUM	Zahlwort
FOK	Fokusbmorphem	OBJ	Markierung des direkten Objekts
FRP	Fragepartikel	OPT	Optativ („Futur III“)
FUT	Futur	ORD	Ordinalzahl
IDF	indefinitiver Artikel	P	Plural
IMP	Imperativ	PF	Perfekt
IPF	Imperfekt	POSS	possessiv
JUSS	Jussiv	PTK	Partikel
KAUS	Kausativmorphem	PVS	Markierung des postverbalen Subjekts
KNJ	Konjunktiv	REL	Relativkonverter
KOMP	Komplement	S	Singular
KOND	Konditionalis	SE	Subjektelement (.M/F/P Kongruenzmarkierung)
KONZ	Konzessiv	STA	Stativ
KOP	Kopula (.M/F/P Kongruenzmarkierung)	TMP	Temporalis
M	maskulin		

Bibliographie

Allberry 1938

C.R.C. Allberry, *A Manichaean Psalm-Book, Part II, Manichaean Manuscripts in the Chester Beatty Collection II*, Stuttgart.

Amélineau 1889

E. Amélineau, *Étude sur le Christianisme en Égypte au septième siècle*, in: *Mémoires de l'Institut Égyptien* 2, 261–424 (Separatabdruck mit eigener Seitenzählung).

Amélineau 1894

E. Amélineau, *Monuments pour servir à l'histoire de l'Égypte chrétienne. Histoire des monastères de la Basse-Egypte*, *Annales du Musée Guimet* 25, Paris.

Amélineau 1907–1909

E. Amélineau, *Œuvres de Schenoudi I*, Paris.

Amélineau 1911–1914

E. Amélineau, *Œuvres de Schenoudi II*, Paris.

Aranda Perez 1984

G. Aranda Perez, *El Evangelio de San Mateo en copto sahidico (Texto de M 569, estudio preliminar y aparato critico), Textos y estudios «Cardinal Cisneros»* 35, Madrid.

Balestri/Hyvernat 1924

I. Balestri/H. Hyvernat, *Acta Martyrum II, Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium* 86, *Scriptores Coptici* 6, Louvain 1924

Bauer 1972

G. Bauer, *Athanasius von Qūš, Qilādar at-taḥrīr fī ilm at-tafsīr. Eine koptische Grammatik in ara-*

- bischer Sprache aus dem 13./14. Jahrhundert, *Islamkundliche Untersuchungen* 17, Freiburg im Breisgau.
- du Bourget 1961–1962
P. du Bourget, *Diatribe de Chenouté contre le démon*, in: *Bulletin de la Société d'Archéologie Copte* 16, 17–72.
- van den Broek 2013
R. van den Broek, *Pseudo-Cyril of Jerusalem On the Life and Passion of Christ. A Coptic Apocryphon*, *Supplements to Vigiliae Christianae* 118, Leiden/Boston.
- Budge 1898
E.A.W. Budge, *ⲡⲬⲟⲩⲛⲉ ⲛⲏⲉⲢⲁⲗⲓⲙⲟⲥ* — The Earliest Known Coptic Psalter. The Text in the Dialect of Upper Egypt, Edited from the Unique Papyrus Codex Oriental 5000 in the British Museum, London.
- Budge 1915
E.A.W. Budge, *Miscellaneous Coptic Texts in the Dialect of Upper Egypt*, *Coptic Texts* V, London.
- Burmester 1935
O.H.E. Burmester, *The Bohairic Pericopae of Wisdom and Sirach*, in: *Biblica* 16, 25–57; 141–174.
- Callender 1984
J.B. Callender, *Studies in the Nominal Sentence in Egyptian and Coptic*, *University of California: Near Eastern Studies* 24, Berkeley/Los Angeles/London.
- Chaîne 1948
M. Chaîne, *La vie et les miracles de Saint Syméon Stylite l'Ancien*, *Bibliothèque d'Études Coptes* 3, Kairo.
- Chassinat 1911
É. Chassinat, *Le quatrième livre des entretiens et épîtres de Shenouti*, *Mémoires publiés par les Membres de l'Institut Français d'Archéologie Orientale du Caire* 23, Kairo.
- Cristea 2011
H.-J. Cristea, *Schenute von Atripe: Contra Origenistas*, *Studien und Texte zu Antike und Christentum* 60, Tübingen.
- Crum 1902
W.E. Crum, *Coptic Ostraca from the Collections of the Egypt Exploration Fund, the Cairo Museum and Others*, *Special Extra Publication of the Egypt Exploration Fund*, London.
- Crum 1915
W.E. Crum, *Der Papyruscodex saec. VI–VII der Phillippsbibliothek in Cheltenham. Koptische theologische Schriften, mit einem Beitrag von A. Ehrhard*, *Schriften der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Strassburg* 18, Strassburg.
- Emmel 2004
S. Emmel, *Shenoute's Literary Corpus*, 2 Bände, *Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium* 599/600, *Subsidia* 111/112, Louvain.
- Erman 1880
A. Erman, *Bruchstücke der oberägyptischen Übersetzung des Alten Testaments*, in: *Nachrichten von der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften und der Georg August Universität zu Göttingen* 12, 1–40.
- Erman 1902
A. Erman, *Ägyptische Grammatik mit Schrifttafel, Paradigmen und Übungsstücken zum Selbststudium und zum Gebrauch in Vorlesungen*, *Porta Linguarum Orientalium* 15, Zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage, Berlin.
- Ernštedt 1986
П. В. Ернштедт, *Исследования по грамматике коптского языка*, Москва.

Gardiner 1957

A.H. Gardiner, *Egyptian Grammar, Being an Introduction to the Study of Hieroglyphs*, 3rd, revised edition, Oxford.

Guérin 1902

H. Guérin, *Sermons inédits de Senouti*, in: *Revue égyptologique* 10, 148–164.

Hintze/Morenz 1954

F. Hintze/S. Morenz, *Ein Streitgespräch Kyrills*, in: *Zeitschrift für ägyptische Sprache und Altertumskunde* 79, 125–140.

Horner 1898a

G. Horner, *The Coptic Version of the New Testament in the Northern Dialect otherwise called Memphitic or Bohairic I: The Gospels of S. Matthew and S. Mark edited from the Ms. Huntington 17 in the Bodleian Library*, Oxford.

Horner 1898b

G. Horner, *The Coptic Version of the New Testament in the Northern Dialect otherwise called Memphitic or Bohairic II: The Gospels of S. Luke and S. John edited from Ms. Huntington 17 in the Bodleian Library*, Oxford.

Horner 1905a

G. Horner, *The Coptic Version of the New Testament in the Northern Dialect, otherwise called Memphitic and Bohairic III: The Epistles of S. Paul edited from Ms. Oriental 424 in the British Museum*, Oxford.

Horner 1905b

G. Horner, *The Coptic Version of the New Testament in the Northern Dialect, otherwise called Memphitic and Bohairic IV: The Catholic Epistles and the Acts of the Apostles edited from Ms. Oriental 424. The Apocalypse edited from Ms. Curzon 128 in the care of the British Museum*, Oxford.

Hyvernart apud Clugnet 1905

H. Hyvernart, *Texte copte*, in: L. Clugnet, *Vie et office de Sainte Marine (Textes latins, grecs, coptes, arabes, syriaques, éthiopiens, haut-allemand, bas-allemand et français)*, Bibliothèque Hagiographique Orientale, Paris.

Jacques 1969

X. Jacques, *Les deux fragments conservés des « Actes d'André et de Paul » (Cod. Borg. Copt. 109, fasc. 132)*, in: *Orientalia* 38, 187–213.

Johnson 1980

D.W. Johnson, *A Panegyric on Macarius, Bishop of Tkow, Attributed to Dioscorus of Alexandria*, *Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium* 415, *Scriptores Coptici* 41, Louvain.

Kuhn 1956

K.H. Kuhn, *Letters and Sermons of Besa*, *Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium* 157, *Scriptores Coptici* 21, Louvain.

de Lagarde 1867

P.A. de Lagarde, *Der Pentateuch koptisch*, Göttingen (reprint Osnabrück 1967).

de Lagarde 1883

P.A. de Lagarde, *Aegyptiaca*, Göttingen.

de Lagarde 1925

P. de Lagarde, *Psalterii versio memphitica*, réédition avec le texte copte en caractères coptes par O.H.E. Burmester/E. Dévaud, Louvain.

de Lagarde 1973

P.A. de Lagarde, *Orientalia*, erschienen in *Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen* Band XXIV und XXVI, reprint of the editions 1879–1880, Osnabrück.

- van Lantschoot 1957
A. van Lantschoot, Les "Questions de Théodore". Texte sahidique, recensions arabes et éthiopienne, *Studi e Testi* 192, Citta del Vaticano.
- Layton 2010
B. Layton, *A Coptic Grammar, Third Edition, Revised*, Porta Linguarum Orientalium. Neue Serie 20, Wiesbaden.
- Layton 2014
B. Layton, *The Canons of Our Fathers: Monastic Rules of Shenute*, Oxford Early Christian Studies, Oxford.
- Lefort 1933–1934
L.Th. Lefort, *S. Pachonii Vitae, Sahidice Scriptae, Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium* 99/100, *Scriptores Coptici* 9/10, Louvain.
- Lefort 1956
L.Th. Lefort, *Œuvres de S. Pachôme et ses disciples, Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium* 159, *Scriptores Coptici* 23, Louvain.
- Leipoldt 1908
J. Leipoldt, *Sinuthii Archimandrite Vita et Opera Omnia III*, adiuvente W.E. Crum, *Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium* 42, *Scriptores Coptici* 4, Paris.
- Leipoldt 1913
J. Leipoldt, *Sinuthii Archimandrite Vita et Opera Omnia IV*, adiuvente W.E. Crum, *Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium* 73, *Scriptores Coptici* 5, Paris.
- Loprieno 1995
A. Loprieno, *Ancient Egyptian. A Linguistic Introduction*, Cambridge/New York/Melbourne.
- Loprieno 2006
A. Loprieno, *On Fuzzy Boundaries in Egyptian Syntax*, in: G. Moers/H. Behlmer/K. Demuß/K. Widmaier (Hg.), *jn.t q:r:w – Festschrift für Friedrich Junge II*, Göttingen, 429–441.
- Loprieno/Müller/Uljas im Druck
A. Loprieno/M. Müller/S. Uljas, *The Basel Diachronic Grammar of Egyptian & Coptic I: Non-verbal Predication in Ancient Egyptian*, The Mouton Companions to Ancient Egyptian, Berlin.
- Lucchesi 1979
E. Lucchesi, *Un sermon copte de Sévérien de Gabala sur la Nativité du Christ (attribué aussi à Proclus de Constantinople)*, in: *Analecta Bollandiana. Revue Critique d'Hagiographie* 97, 111–127.
- Lucchesi 1982
E. Lucchesi, *Une version copte de la passion de saint Eusignios*, in: *Analecta Bollandiana. Revue Critique d'Hagiographie* 100 (= *Mélanges offerts à Baudouin de Gaiffier et François Halkin*), 185–208.
- Luijendijk 2014
A.M. Luijendijk, *Forbidden Oracles? The Gospel of the Lots of Mary*, *Studien und Texte zu Antike und Christentum* 89, Tübingen.
- Mikhail/Vivian 2010
M.S.A. Mikhail/T. Vivian, *The Holy Workshop of Virtue, The Life of John the Little by Zacharias of Sakhā*, *Cistercian Studies Series* 234, Collegeville/MN.
- Moussa 2010
M. Moussa, *I Have Been Reading the Holy Gospels by Shenoute of Atripe (Discourses 8, Work 1): Coptic Text, Translation, and Commentary*, PhD diss., Washington.
- Müller 2011
M. Müller, *Die ultimative Grammatik des Koptischen? Generelles und Marginales zur 3. Auflage von Laytons A Coptic Grammar*, in: *Lingua Aegyptia* 19, 251–285.
- Müller i. Vb.
M. Müller, *Einführung in die Grammatik des Bohairischen*.

Müller/Uljas im Druck

M. Müller/S. Uljas, ‚He almost heard‘. A Case Study of Diachronic Reanalysis in Coptic Syntax, in: AA. VV. (Hg.), Festschrift für einen Kollegen

Orlandi 1970

T. Orlandi, La traduzione copta dell' *Encomio di Atanasio* di Gregorio Nazianzeno, in: *Le Muséon* 83, 351–366.

Peust 2008

C. Peust, Adjektiv und Adjektivverb im Mittelägyptischen, in: C. Peust (Hg.), *Miscellanea in honorem Wolfhart Westendorf*, Göttinger Miszellen, Beiheft 3, 58–82.

Peters 1898

N. Peters, Die sahidisch-koptische Uebersetzung des Buches Ecclesiasticus auf ihren wahren Wert für die Textkritik untersucht, *Biblische Studien* 3/3, Freiburg i. Br.

Polotsky 1987

H.J. Polotsky, Grundlagen des koptischen Satzbaus I, *American Studies in Papyrology* 28, Decatur/GA.

Polotsky 1990

H.J. Polotsky, Grundlagen des koptischen Satzbaus II, *American Studies in Papyrology* 29, Decatur/GA.

Rudnitzky 1956

G. Rudnitzky, Zum Sprachgebrauch Schenutes II, in: *Zeitschrift für ägyptische Sprache und Altertumskunde* 81, 129–139.

Schenke 2013

G. Schenke, Das koptisch hagiographische Dossier des Heiligen Kolluthos, Arzt, Märtyrer und Wunderheiler, *Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium* 650, Subsidia 132, Louvain.

Schenkel 2007

W. Schenkel, Die Partikel *iw* und die Intuition des Interpreten. Randbemerkungen zu A. Loprieno, „On fuzzy boundaries in Egyptian Syntax“, in: *Lingua Aegyptia* 15, 161–201.

Sethe 1916

K. Sethe, Der Nominalsatz im Ägyptischen und Koptischen, *Abhandlungen der Philologisch-historischen Klasse der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften* 33/3, Leipzig.

Shisha-Halevy 1981

A. Shisha-Halevy, Bohairic–Late-Egyptian Diaglosses, in: D.W. Young (ed.), *Studies Presented to Hans Jakob Polotsky*, East Gloucester/MA, 314–338.

Shisha-Halevy 1986

A. Shisha-Halevy, *Coptic Grammatical Categories. Structural Studies in the Syntax of Shenoutean Sahidic*, *Analecta Orientalia* 53, Rom.

Shisha-Halevy 1991

A. Shisha-Halevy, Bohairic, in: A.S. Atiya (Hg.), *The Coptic Encyclopedia* VIII, New York et al., 53–60.

Shisha-Halevy 2007

A. Shisha-Halevy, *Topics in Coptic Syntax: Structural Studies in the Bohairic Dialect*, *Orientalia Lovaniensia Analecta* 160, Leuven/Paris/Dudley/MA.

Steindorff 1930

G. Steindorff, *Koptische Grammatik mit Chrestomathie, Wörterverzeichnis und Literatur*, Neudruck der 2. Auflage mit Nachträgen, *Porta Linguarum Orientalium* 14, Berlin.

Stern 1880

L. Stern, *Koptische Grammatik*, Leipzig.

Tattam 1837

H. Tattam, $\text{ⲛⲓⲗⲟⲛ ⲛⲧⲉ ⲛⲓⲓⲃ ⲛⲛⲓⲡⲣⲟⲑⲛⲧⲏⲥ ⲛⲕⲟⲩⲁ ⲛⲉⲛⲧⲁⲥⲡⲓ ⲛⲧⲉ ⲛⲣⲉⲛⲛⲁⲛⲛⲓ}$ Duodecim prophetarum minorum in lingua aegyptiaca vulgo coptica seu memphitica, Oxford.

Tattam 1852

H. Tattam, *Prophetae maiores in dialecto linguae aegyptiacae memphitica seu coptica I: Esaias et Jeremias cum Lamentationes Jeremiae; II: Ezeziel et Daniel*, Oxford.

Thompson 1924

Sir H. Thompson, *The Gospel of Saint John According to the Earliest Coptic Manuscript*, British School of Archaeology in Egypt and Egyptian Research Account 29, London.

Thompson 1932

Sir H. Thompson, *The Coptic Version of The Acts of the Apostles and The Pauline Epistles in the Sahidic Dialect*, Cambridge.

Till 1970

W.C. Till, *Koptische Grammatik (Saïdischer Dialekt)*, mit Bibliographie, Lesestücken und Wörterverzeichnissen, Lehrbücher für das Studium der orientalischen Sprachen 1, 4. Auflage, Leipzig.

de Vis 1922

H. de Vis, *Homélie coptes de la Vaticane*, Coptica I, Kopenhagen.

Werning 2012

D. Werning, *Ancient Egyptian Prepositions for the Expression of Spatial Relations and Their Translation. A Typological Approach*, in: E. Grossman/S. Polis/J. Winand (eds), *Lexical Semantics in Ancient Egyptian*, *Lingua Aegyptia. Studia Monographica* 9, Hamburg, 293–346.

Young 1993

D.W. Young, *Coptic Manuscripts from the White Monastery: Works of Shenute*, *Mitteilungen aus der Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek (Papyrus Erzherzog Rainer)*. Neue Serie XXII, Wien.